

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943 1941**

75 (29.3.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78611](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78611)

# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAJ.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsstellen: Emden, Verlagsort: Emden, Blumenstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postkontos Hannover 369 49. — Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Sparkasse Emden, Kreispostamt Emden, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Beleggeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 31 Pf. Beleggeld. Postbezugspreis 1,80 Reichsmark, einchl. 22,8 Pf. Postgebühren zuzüglich 36 Pf. Beleggeld. — Einzelpreis 10 Pf. — Anzeigen sind unbedingt am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 75

Sonntag/Conntag, 29./30. März

Jahrgang 1941

# Europa wird frei von Juden

## Krieg einer ungeheuren Umgestaltung / Deutschland kämpft für die weiße Rasse

### Bedeutende Rede Rosenbergs

○ Berlin, 29. März

Zur Schlußrunde aus Anlaß der Eröffnung des Institutes zur Erforschung der Judenfrage in Frankfurt am Main sprach Reichsleiter Rosenberg von Berlin aus über den Rassenkampf zu dem Thema „Die Judenfrage als Weltproblem“. Diese Rede wurde von den Teilnehmern der Tagung als Gemeinschaftsempfang angehört. Reichsleiter Rosenberg führte im wesentlichen folgendes aus:

Der jetzige Krieg ist ein Weltkampf allergrößten Ausmaßes. Von seinem Ergebnis wird für die Jahrhunderte das Schicksal der europäischen, aber weit darüber hinaus auch der anberentropäischen Nationen bestimmt werden. Die Fronten dieses Krieges, die niemals mangelt an Anlaß, noch nicht deutlich waren, sind von der Dynamik der Kräfte in diesen anderthalb Jahren einseitig herausgerückt worden. Es sind nahezu die gleichen Fronten wie 1914, nur haben sich einige Partner verlagert und neue Stellungen in diesem Kampf für eine neue Zukunft, wie sie in ihrem nationalen Interesse liegen, besogen. Ich möchte zur Kennzeichnung dieser Lage auf folgende Symbol hinweisen. Wie dem Baum die Wurzel, der am tiefsten untrübbaren Stellung vor Verdunst, steht eine riesige weiße Wand. Ihre Mitte ist mit jüdischen Buchstaben bemalt und unter diesen steht folgender Spruch: „Die Juden der ganzen Welt den Juden, die im Weltkrieg auf Seiten der Alliierten für ihre Vaterländer gekämpft haben.“ Die Aufschrift dieses Denkmals war ein Zeichen des allwissenden Triumphes, ein Zeichen dafür aber auch, wie langsam gerade in Zeiten mancher Siege das Substanz in seiner Geschichte die weltpolitische Lage veranlaßt hat.

Wir sind heute der Ueberzeugung, daß viele Völker nach und nach einsehen werden, falls sie nicht schon getan haben, daß der Sieg 1919 durch das Verfall der Diktat im Endresultat für sie kein Segen gewesen sei, sondern sie zu einer langsamen Ausblutung führte, und daß schließlich der Versuch der jüdischen und der anderen Hochfinanz, 80 Millionen Deutsche zu verfluchen, ein Verbrechen an ganz Europa und seiner alten Geschichte gewesen ist.

Was die Herrschaft des Judentums in den scheinbar befreiten Staaten betraf, so fangt man heute nach Ueberprüfung von über 20 Jahren europäischer Politik doch nur an, daß die Bewegung, die mit der Zwangsannexion der Juden etwa in den Balkanstaaten vor rund 90 Jahren begann, rücksichtslos weitergeführt wird.

### Eisernes Kreuz für Hanna Reitsch

○ Berlin, 29. März

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat der bekannten Pilotin Hanna Reitsch das Eisenerne Kreuz II. Klasse verliehen. Hanna Reitsch hat sich unter fortgesetztem Einsatz ihres Lebens besondere Verdienste um die Entwicklung von Luftfahrzeugen erworben. Bereits am Vortage hat Reichsmarschall Göring Hanna Reitsch durch die Verleihung des Pilotenabzeichens in besonderer Ausprägung ausgezeichnet.

### Beruflichung der Jugend

○ Berlin, 29. März

Am morgigen Sonntag finden in allen Störorten Großdeutsches Feiern statt zur Uebernahme der Wehrschulpflichtigen aus dem Jungvolk und aus dem Jungmädelbund in die Hitler-Jugend und den Bund Deutscher Mädel. Diese Feiern, die von der Hitler-Jugend mit Unterstützung der Partei durchgeführt werden, stehen unter dem Leitwort „Beruflichung der Jugend“. Sie werden in einem feierlichen Rahmen mit den unteren Einheiten selbst durchgeführt. In der Reichshauptstadt wird Reichsjugendführer Hermann an maßgebenden Sonntag in einer Veranstaltung zu 1200 Jungen und Mädeln sowie deren Eltern und Verwandten sprechen. Die Rede des Reichsjugendführers wird als Reichsleistung — mit Ausnahme des Deutschlandens — von 10.00 bis 10.30 Uhr übertragen.

wurde. Etwas ähnliches spielte sich in Deutschland ab, das sich vergeblich gegen das Bündnis von Zion, Hitler und Substanz wehrte; namentlich nach 1919 ging über die deutsche Ostmark die gleiche Korruptions- und Schmutzluft hinweg, die wir im Altreich vierzehn Jahre bekämpfen mußten. Deutschland aber hatte neben dieser Herrschaft der Judenfinanz und Judenpresse im Reich noch die ganze Ausbeutungspolitik der Hochfinanz zu tragen. Wenn heute von London und New York wieder jene widerlichen Forderungen nach Freiheit der Völker und Humanität ertönen, dann wollen wir doch auf folgendes Entschuldigende aufmerksam machen. Wilson hat nicht als Privatmann, sondern als Präsident der Vereinigten Staaten keine vierzehn Punkte verkündet. (Fortsetzung auf Seite 2)

## Matsuoka Gast des Führers

### Weitere Besprechungen des japanischen Außenministers

○ Berlin, 29. März

Der Kaiserlich-japanische Außenminister Yosuko Matsuoka war Freitag mittag Gast des Führers.

An der Mittagstafel nahmen der Kaiserlich-japanische Botschafter in Berlin, Generalleutnant Ohima, die Gesandten Matsushima und Satama, Ministerialdirektor Satomata, Generalleutnant Bangal, Botschaftsrat Kato, Direktor Matanihira, Abgeordneter Kubel, Legationsrat Kato, Kapitän J. S. Yotai, Oberst Nagai, Freigatattenkapitän Kunitz sowie weitere Mitglieder der japanischen Delegation teil.

Von japanischer Seite waren erschienen: der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches Hermann Göring, der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Großadmiral Raeder, der Oberbefehlshaber des Heeres Generalfeldmarschall von Brauchitsch, die Generalfeldmarschälle Keitel, von Rundstedt, von Bod, von Leeb, von Kluge, von Weichmann, Kesselring, Reichsminister Dr. Goebbels, die Reichsleiter Rosenberg, Baulner, Dietrich und Bormann, die Reichsminister Lammer und Funk, Staatsminister Dr. Meißner, ferner der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr von Weizsäcker, die Botschafter Ott und Stahmer, Unterstaatssekretär Woermann, die Gesandten von Rintelen, Jemel, Hinrichs, Generalleutnant Bodenbach und Oberst Schmudde.

Freitag vormittag hatte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop Außenminister Matsuoka zu einer weiteren Unterredung empfangen.

Der Kaiserlich-japanische Außenminister trat Freitag vormittag auch dem Reichswirtschaftsminister und Präsidenten der Deutschen Reichsbank Walter Funk im Wirtschaftsministerium einen Besuch ab. Die Aussprache diente einem Gedankenaustausch über die Gestaltung und Vertiefung der deutsch-japanischen Wirtschaftsbeziehungen und über die Grundlage für die Organisation des Handels- und Zahlungsverkehrs zwischen dem europäischen und ostasiatischen Großraum nach der siegreichen Beendigung des Krieges.

Der Kaiserlich-japanische Botschafter in Berlin, Ohima, gab Freitag zu Ehren des japanischen Außenministers in der japanischen Botschaft einen Empfang.

## Deutschfeindliche Ausschreitungen in Belgrad

### Jugendliche Mädel zerstören Kinoeinrichtungen

○ Belgrad, 29. März

Bei der Vorführung deutscher Filme und vor allem der deutschen Wochenzeitschau kam es in Belgrad und verschiedenen anderen Städten Jugoslawiens zu Zwischenfällen. Jugendliche Demonstranten zerrissen in einigen Richtpfeilsäulen die Beiwand und zerstörten die Einrichtungen.

In der Belgrader Amtlichen Telegraphen-Agentur Wala sollen wesentliche Veränderungen vorgenommen worden sein. Die bisherige Leitung sei abgelehrt worden. Kommissarischer Leiter sei jetzt der als englischfreundlich bekannte Direktor der „Pravda“ Stojitsch. Eine Reihe von Schriftleitern, die seit einiger Zeit in den Hintergrund getreten waren, sind in wichtige Funktionen eingeleitet worden.

Außenminister Matsuoka und der Reichsminister des Auswärtigen empfangen Freitag nachmittag in Gegenwart des Reichspressescheis Dr. Dietrich Vertreter der deutschen Presse und Berichterstatter der dem Dreimächtpakt angehörenden Staaten mit den in Berlin akkreditierten Pressattachés der verbündeten Mächte.

Der Leiter der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, General Dr. Schmidt, begrüßte Außenminister Matsuoka in den Räumen des Auslandspresseklubs.

Reichspresseschef Dr. Dietrich gab Außenminister Matsuoka gegenüber der besonderen Freude der verarmten Presse Ausdrück für die lebenswichtige Bereitwilligkeit, mit der sich Exzellenz Matsuoka auf seiner Europareise zur Verfügung stelle und über das außerordentliche Verhältnis, das er ihrer Arbeit und ihrer Aufgabe entgegenbringe. Die Kräfte sei das gegenseitige Bindelge zwischen den Völkern des Erdballs, die Trägerin der öffentlichen Meinung, das Sprachrohr der Nationen, und sie empfinde es dankbar, wenn man ihr — wie es Exzellenz Matsuoka in besonderer Weise getan habe — ihre für das Zusammenleben der Völker so wichtige Aufgabe erleichtere.

Persönliche Gespräche mit den beiden Außenministern boten den deutschen und ausländischen Pressevertretern Gelegenheit zu Gedankenaustausch und Informationen.

### Drei Tage in Rom

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

○ Rom, 28. März

Zum Besuche Matsuokas in Rom werden jetzt Einzelheiten bekannt. Matsuoka wird Montag nachmittags auf dem Bahnhof Ostia eintrafen, wo er feierlich empfangen wird. Von der Adolf-Hitler-Strasse am Bahnhof Ostia geht der feierliche Einzug des japanischen Staatsmannes durch die Hauptstraßen Roms bis zum anderen Teil der Stadt nach der Villa Madama, wo Matsuoka mit seiner Begleitung für drei Tage Aufenthalt nimmt. Man nimmt an, daß die Besprechungen zwischen dem Duce und Matsuoka in Gegenwart von Graf Ciano Dienstag nachmittags und Mittwoch mit dem italienischen König im Quirinal und Galt des Duce im Palazzo Venezia sein. Mitte vom Abend findet in der japanischen Botschaft in Rom ein großer Empfang zu Ehren Matsuokas statt. Der Besuch in Rom wird voraussichtlich bis zum 3. April dauern.

### Geschichtliche Begegnung

Seit 1905 hat kein japanischer Außenminister zu einem Staatsbesuche im Auslande gewillt. Doch nicht nur daran ist die Bedeutung des geschichtlichen Treffens zu erkennen, das in diesen Tagen in Berlin stattfindet, sondern vor allem an dem Umstande, daß mitten in der Zeit schwerer kriegerischer Auseinandersetzungen eine Fühlungnahme zwischen Japan, Deutschland und Italien erfolgt. Wenn die ganze Reichsregierung auf dem Anhalter Bahnhof zum Empfang erschienen ist, so ist darin mehr als eine äußerliche Ehrung für den hohen Gast aus dem Lande der aufgehenden Sonne zu erblicken. Matsuoka, der auf Einladung der deutschen und der italienischen Regierung die mehrwöchige Reise nach Europa durchgeführt hat, hat denn auch selbst den Empfangsordenen aufrichtiger Verbundenheit Ausdrück gegeben, wenn er in seiner Botschaft an unser Volk in so überzeugenden Worten das Bekenntnis zu einer neuen Ordnung ablegte, die der Dreimächtpakt anstrebt. Dieser Besuch zeigt aller Welt, daß den britischen Unfriedensfeindern nicht nur in Europa, sondern auch in Asien entschlossene Kämpfer erwachen sind. Doch wichtiger als die unerlässliche Abwehr ist die Stärke des eingenenommenen Standpunktes, von dem aus die Zukunft der großen Völker gestaltet und durchgeführt wird. Hier ist der entscheidende Moment erkennbar, es liegt an der japanische Besatzung und ein für allemal unmöglich zu machen und somit jene Ordnung durchzusetzen, die nicht im Sinne des goldverfluchten Englands ist.

Matsuoka hat den Wunsch, in einer persönlichen Aussprache mit den verantwortlichen Staatsleitern in Berlin und Rom einen fruchtbaren Gedankenaustausch vorzunehmen. Der Außenminister Japans, der vor langen Jahren in Genf Benito Mussolini kennengelernt hat, ist nun Adolf Hitler gegenübergetreten, nachdem er seine lange Reise lediglich zu einer kurzen Besprechung mit Stalin und Molotow in Moskau unterbrochen hat. Der hohe Abgeordnete aus Tokio kennt die europäische Lage, die nicht mehr abgegrenzt für sich zu betrachten ist, sondern in ihrer Ausbreitungsmöglichkeit Größe und Weltweite berührt. Hat es früher für Großbritanien und die Vereinigten Staaten außer jedem Zweifel gestanden, zumindest sich außerhalb Europas als die angeführten Herren aufspielen zu können, so macht sich für sie heute der Bund Japans mit den Mächten der Achse sehr löbend bemerkbar. Die entlarnten Kriegsausweitung bekommen mittlerweile Angst vor der sonst so sehr geübten und geförderten Kriegsausweitung. Die Schuldigen in London und New York wissen, daß sie nicht mehr

### Die letzte Saite!



Zelchnung: Gehlen.



Kreissparkasse Aurich

Ostfriesische Sparkasse Aurich

Stadtsparkasse Emden

Kreis- und Stadtsparkasse. Leer

Müssen alle Wünsche immer gleich erfüllt werden?

Wünsche zu haben, ist gewiß schön. Es sei wirklich nichts gegen das „Luftschlösserbauen“ gesagt, dafür haben die Menschen nun einmal Phantasie...

Aber man soll nicht gleich jeden Wunsch in Käufe umsetzen. Besonders nicht in dieser Zeit.

Heute gehört jede ersparte Mark zur Sparkasse. Zum Wünscheerfüllen bleibt die Zukunft.

Kreis- und Stadtsparkasse, Norden

Kreissparkasse zu Wittmund

Sparkasse Weener-Holthusen

**Kühna**  
nährt und kräftigt,  
schmeckt wie Bier!  
ALKOHOLFREI

Erhältlich bei:  
KESSENER-Lebensmittel,  
Leer, Adol.-Hilfer-Str. 63  
Emden, Faldentor  
Straße der SA. 8  
Wilhelmstraße 34

Rufen Sie 2217 an!  
Wir schicken Ihnen sofort die interessante Lesemappe „Thalia“ Emden Gr. Osterstr. 13

Zur Frühjahrs-Kur!

Schoenbergers  
Pflanzensaft-Kur zur  
Blutreinigung RM 2.-

Neuformhaus Boelsen  
Emden  
Zwischen beiden Sielen 21

Ramppfähle  
Gerüststangen  
Betonsteifen, Baum- und  
Einfriedigungspfähle sowie  
Rundhölzer aller Art und  
Bauholz, Schwellen usw.  
in Laub- und Nadelholz liefert prompt aus eigener Erzeugung

**G. Takenberg o. H.**  
Holzhandlung und Sägewerk  
Wilhelmshaven — Kanalstraße 31 — Fernruf 338  
Westerstede — Am Bahnhof — Fernruf 277.

Mundis Ausflugslokal, Emden-Wolthusen  
Morgen, Sonntag den  
30. März 1941, ab 5 Uhr **TANZ**  
a. Stimmungskapelle

Empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher  
**Musikinstrumente**  
Klavierstimmen — Reparaturen  
Musikhaus W. Friebe / Emden  
Klavierbauer Fernruf 2472

Namens der Erbberechtigten werden die Geschäfte des verstorbenen Kaufmannes Herrn  
**Joh. Vorthers, Emden, Elisabethstraße 17,**  
von mir abgewickelt bzw. weitergeführt. Es wird gebeten, Forderungen an den Verstorbenen bei mir geltend zu machen.  
**Fr. Benter, Emden,**  
Große Brückstraße 28.  
Fernsprecher 2028.

Sinnte!  
Sonntag  
**Sanz.**  
Anfang 7 Uhr.  
D. Feldkamp.

**Elektromotoren**  
und Zubehör an Lager lieferbar  
Maschinen- und Elektro-Industrie Lenden  
**W. WEBER, Ing.**  
Emden Fernsprecher 326F

Adler-Apotheke, Marienhale  
Hager Apotheke, Sage  
Hwaner-Apotheke, Norden  
am Markt  
haben alle  
**Warner-Heumann-Mittel**  
stets am Lager.

Ab 1. April ist die  
**Adler-Apotheke, Marienhale**  
mittags von 1-3 Uhr geschlossen

Große Auswahl  
in Marken-Fahrrädern  
wie:  
Srennabor, Meister, Bauer, Pfeilräder.  
Fahrräder auf Erlausrüstung.  
Fahrräder ohne Gummi.  
Fahrrad-Anhänger, Normalhüllen mit Batterien,  
Fahrrad-Decken und -Schläuche in allen Größen.

**Aul Durci, Emden, Volkentorstr. 33.**

**Sommerfahrplan 1941**  
Emden-Außenhafen - Borkum u. zurück

Datum	Hinfahrt ab Emden A.	Rückfahrt ab Borkum Bf.
vom 1. April	14.00 Uhr	7.45 Uhr
Bis 4. Oktober 1941	17.20 Uhr	12.00 Uhr

Borkumer Kleinbahn und Dampfschiffahrt A.G.  
Nordseebad Borkum (Fernsprecher 415)  
Emden (Fernsprecher 3351 und 3353).

Sonntags- und Nachtdienst  
der Emdener Apotheken  
29. März bis 4. April  
**Neue Apotheke**  
Martin-Faber-Str./Ecke Horst-  
Wessel-Str. Fernruf 3883

in  
**Gelchenkartikeln**  
bietet eine große Auswahl  
**M. Lampe + Norden**  
Das Haus der guten Geschenk

**Berumerfehn**  
Sonntag: Oeffentlicher Ball  
Das Reinigen der Schule Lütetsburg  
ist sofort zu vergeben. Meldungen nimmt entgegen:  
Der Bürgermeister.

**Sonntagsdienst**  
vom 29. März, 12 Uhr, bis 30. März, 22 Uhr  
Stadt Emden: Dr. Hapke  
Stadt Norden: Dr. Schnelle  
An Wochentagen sind die Besuche bis zum Ende der  
Vormittagsprechstunde (11 Uhr) zu bestellen

**Hengststation Schott**  
Fernruf Marienhale 173  
Halte zur Zucht empfohlen den schwarzen Prämiert-Hengst  
**„Erich“ 1737**  
Beigeld einschließlich Dekantrag 25.— RM. Fohlengeld, wenn  
das Fohlen 10 Tage alt ist, 40.— RM.  
Für Stuten, die vor Ablauf der Trächtigkeitdauer an Nicht-  
züchter oder nach auswärts verkauft werden, ist vom Verkäufer  
Fohlengeld zu entrichten.  
**J. Schwarz, Schott.**

**Dauerwellen-Haus** **J. Müller**  
Billige Preise! Volle Garantie!  
Emden, Am Delft 9  
Fernruf 313 5

**Umzüge**  
von und nach  
auswärts.  
Lagerung

**JOH. FRIEDRICH DIRKS, EMDEN**  
Alter Markt 5, Fernsprecher 2020 und 2200

**Zum Frühjahr,**  
da kauft man wieder alles Praktische und Moderne bei  
**T.F.Damm**

**NORDER BEKLEIDUNGSHAUS**

## Familiennachrichten

Die Geburt eines Jungen zeigen in dankbarer Freude an  
**Dr. C. Ahlermann und Frau Hedwig**, geb. Knefel.  
 Bremen, Hanjstraße 225, den 27. März 1941.  
 z. St. Marienhaus.

Hans-Werner und Irene haben ein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude  
**Silke Klamroth**  
**Dr. med. dent. Klamroth**  
 Zurich, den 27. März 1941.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an  
**Udo Heerhemsius**, z. St. Wehrmacht, und **Frau Maale**, geb. Döns.  
 Strobürg 5, Groothusen, 27. März 1941.

Als Verlobte grüßen  
**Ema Gölle**  
**Gerhard Bierhema**, Unteroffizier  
 Barfelde über Elze, Hannover Norden  
 Armenienplatzweg 29.

Wir haben uns verlobt  
**Fraute Möhring**  
**Edgar Schmitt**  
 Leutnant in einem Geb.-Art.-Regt.  
 Zurich/Ostfriesland März 1941. Neutlingen/Kusstein

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Gertrude Hadmann**  
**Albertus Jürgens**, Ob.-Gefr.  
 Zwischenbergen z. St. Klein-Oldendorf Siedhof  
 im März 1941. z. St. in Urlaub

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Mani Tjarks**  
**Koel Balkhausen**  
 Unteroffizier i. e. Flakabteilung  
 Wiesmoor 30. März 1941. Brühl bei Käfen  
 z. St. i. Felde

Als Verlobte grüßen  
**Saline Jürgens**  
**Rudolf Hillert**  
 Nortmoor, z. St. Emden Sankt Goar, z. St. Kiel

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Grete Biffer**  
**Edvard Peters**  
 Fluglehrer u. Lagerleiter im NS-Fliegerkorps  
 Emden Ballenstedt/Harz  
 im. beid. Siedeln 17 30. März 1941. Segelflugschule

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Rudolf Böh**  
**Henriette Böh**  
 geb. Franzen  
 Emden, 29. März 1941.  
 Godfried-Büren-Straße 90.

Ihre Kriegstraubung geben bekannt  
**Heinz Kaiser**  
**Eva Kaiser**, geb. Mögebier  
 z. St. Kriegsmarine Memelerstraße 33  
 Emden, den 29. März 1941.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Richard Buß**  
**Gerda Buß**, geb. Balfen  
 Hochfeldelerfahn, den 26. März 1941.  
 Gleichzeitig danken wir für die uns erwiesenen  
 Aufmerksamkeit.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Johann Döns**, Kraftfahrer-Maant  
**Toni Döns**, geb. Tiemann  
 Mittegroßefahn Emden, Wallstraße 11  
 Emden, 29. März 1941.

Ihre Eheflickung geben bekannt  
**Wilhelm Dreier** und **Frau Theresie**, geb. Siebels  
 Wilhelmshaven, Coronestraße 19 Uthwerdum  
 26. März 1941.  
 Wir danken für erwiesene Aufmerksamkeit.

Emden, den 27. März 1941.  
 Statt jeder besonderen Mitteilung.  
 Heute abend entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden im festen Glauben an seinen Erlöser mein innigstgeliebter Mann, unser lieber und treusorgender Vater, Brüder, Schwager und Onkel, der  
**Reichsbahnvorschlosser**  
**Peter Sprankel**  
 in seinem 58. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer

**Whippi Sprankel**, geb. Markus  
**Klara**, Helga und **Frieda**  
 sowie die nächsten Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 1. April, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Berumer Straße 27, aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Emden, den 28. März 1941.  
 Nachruf.  
 Am 26. März 1941 verstarb nach langer Krankheit unser Gefolgschaftsmitglied und Arbeitskamerad Büroangestellter  
**Herr**  
**Bernhard Schoon**  
 Der Verstorbene war in 25jähriger Dienstzeit beim Wasserstraßenamt Emden in treuer Pflichterfüllung tätig. Er ist uns ein lieber Kamerad gewesen. Ein ehrendes Andenken wird ihm bewahrt bleiben.  
**Betriebsführer und Gefolgschaft**  
**des Wasserstraßenamts Emden.**

Harsweg, den 27. März 1941.  
 Statt besonderer Mitteilung.  
 Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein lieber Sohn und Bruder,  
**Landwirt**  
**Ubbo Hinrich Sanders**  
 Leutnant d. Res.  
 im Alter von 47 Jahren.  
 In tiefer Trauer  
**Tette Sanders**, geb. Hemmen,  
**Hinrich Sanders** und Verwandte.  
 Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 31. März 1941, 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus.

Warsingsfehn, Wilhelmsfehn II, Dahme, den 28. März 1941.  
 Statt jeder persönlichen Mitteilung.  
 Ihrem ältesten Sohne folgte nunmehr nach Monatsfrist unsere gute Mutter, unsere liebe Großmutter, die  
**Witwe**  
**Minna von Bloh**  
 geb. Sicker  
 infolge schwerer Krankheit nach einem schweren, opferbereiten Leben in die Ewigkeit.  
 Sie war uns Kindern eine unermüdlich für uns sorgende, selbstlose, vorbildliche Mutter.  
 In tiefer Trauer  
**Hauptlehrer Hans von Bloh**  
**Auguste Coordes**, geb. von Bloh  
**Paula von Bloh**, geb. Draht  
**Franziska von Bloh**, geb. Haneburger  
**Hauptlehrer Heye Coordes**  
 und Kinder  
 Bestattung am Mittwoch, dem 2. April, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhofe Aurich.  
 Trauerfeier 1/2 Stunde vorher in der Leichenhalle.  
 Freundlichst zugedachte Kranzspenden dorthin erbeten.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes und Vaters sprechen wir insbesondere Herrn Pastor Beneken für seine trostreichen Worte, unsern innigsten Dank aus.  
**Frau Gertrud Reemtsma**, geb. v. Hoorn  
**Dinchen Reemtsma.**  
 Groothusen, den 29. März 1941.

Münkeboe, den 27. März 1941.  
 Statt Karten.  
 Nach jahrelangem Leiden, jedoch noch ganz unerwartet, verschied heute mittig im festen Glauben an ihren Erlöser meine liebe Frau, unsere herzengute, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Altje Engeline Lücht**  
 geb. Frerichs  
**Inhaberin des Goldenen Mutterkreuzes**  
 in ihrem 63. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Heermann Lücht**  
 nebst Kindern und Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 31. März 1941, nachmittags um 14 Uhr vom Sterbehause aus.

Jheringsfehn, den 26. März 1941.  
 Heute mittig entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Ehe Schmidt**  
 geb. Suur  
 in ihrem 70. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Harm Schmidt**  
**Wilhelmine Schmidt Witwe**, geb. van der Berg  
**Wilhelm Bojen** und **Frau Annette**, geb. Schmidt  
**Johann Schmidt** und **Frau Menna**, geb. de Bühr  
**Diedrich Tammen** u. **Frau Harmine**, geb. Schmidt  
**Hinrich Kleen** und **Frau Ella**, geb. Schmidt  
**Conrad Salge** und **Frau Anna**, geb. Schmidt  
**Hermann Schmidt** und **Frau Katharine**, geb. Janßen  
 und 18 Enkelkinder.  
 Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 1. April 1941, um 14 Uhr.  
 Trauerfeier zu Hause und in der Kirche.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied unser wertiges Innungsmittglied  
**Schmiedemeister**  
**Johann Reuter**  
 Wir werden dem treuen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Schmiede-Innung Leer**  
 E. Oesten, stellv. Obermeister.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Romann und die treue Hilfe unserer Nachbarn sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.  
**Familie Harm Contermann.**  
 Süd-Victorbur, den 28. März 1941.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.  
**Frau Harbers Witwe**  
 nebst Kindern und Angehörigen.  
 Tergast, den 29. März 1941.

Für die überaus große Teilnahme bei dem plötzlichen Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.  
**Edgar-Georg**  
 Esens.  
**Familie Martin Sjamken.**

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.  
**Familie Gronewold.**  
 Emden, Graf-Enno-Straße 44.

# die Oldenburgische Landesbank A.G.

dient jedem einzelnen und allen Wirtschaftszweigen.

haben Sie schon ein Sparbuch unserer Bank?

Zweigstellen  
 in Ostfriesland:

Aurich Emden / Emdener Bank Esens  
 Leer Weener Norden



### Verpflichtung der Jugend

Am Sonntag werden die vierzehnjährigen Jungen und Mädchen des Storbortes Emden in die Hitler-Jugend überwiesen. Die Überweisung in die Hitler-Jugend soll — das ist die Aufgabe der Hitler-Jugend — im Leben des Jungen und Mädchens genau dieselbe Stelle einnehmen, wie die Konfirmation oder die Schulabschlussfeier. Ein wichtiger Abschnitt im Leben der Jungen und Mädchen ist beendet. Vier Jahre lang haben sie ihren Dienst im Jungvolk oder bei den Jungmädchen geleistet. Jetzt sollen sie in die HJ kommen. Alles das, was sie gelernt haben, soll jetzt vervollkommen werden. Die Jungen und Mädchen sind nun alt genug, um die Dinge allmählich ernst zu nehmen. Welcher Junge hat den Dienst im Jungvolk nicht als Spielerei angesehen? Nun oder werden höhere Anforderungen gestellt. Sei es in der Motor-HJ, oder in der Kletter-HJ, — überall kommen jetzt Einzelausbildungen hinzu. Natürlich wird, was Erzieher nicht vernachlässigt. Vieles, was der Junge hier lernt, wird er später beim Militär gut verwerten können.

Es soll die Ueberweisung in die HJ den Jungen und Mädchen stets in Erinnerung bleiben.

Die Feierkunde beginnt um 10 Uhr im großen Tivolis-Saal. Wir wollen hoffen, daß die Emdener Bevölkerung dieser schönen Feierkunde ihre volle Aufmerksamkeit schenkt.

### Familienstammbuch — eine Urkunde

Vielmehr bestehen darüber Unklarheiten, ob ein Familienstammbuch Urkundenkraft hat. Wie im amtlichen Organ für das Ständesamtwesen ausführlich dargelegt wird, hatten die alten Familienstammbücher keine volle Beweiswirkung. Als „alt“ im rechtlichen Sinne gelten alle Familienbücher, die bis zum Inkrafttreten des neuen Personenstandsgesetzes vom Jahre 1938 ausgestellt wurden. In Ausführung des neuen Personenstandsgesetzes wurde nunmehr bestimmt, daß der Ständesamtwesen-Eintragsbuch im Familienstammbuch nur noch dann belangvoll ist, wenn es die dortigen Einträge enthält, die für die beglaubigten Abschriften oder für die handelsamtlichen Urkunden vorgezeichnet sind. Durch die Eintragung erlangen diese absolute Beweiswirkung. Es wird nun den Beweiskraft nach, daß Familienstammbücher alter Art nicht mehr zur Ausgabe gelangen. Jedoch darf der Ständesamtwesen in alte Bücher weiterhin Eintragungen vornehmen und alle Geburts- und Sterbefeststellungen in ihnen vornehmen. Sie beweisen allerdings nur die Tatsache der Geburt, stellen selbst jedoch keine Beurkundung dar.

### Es wird verdunkelt von 19.45 — 6.45 Uhr

Nach dem nun geltenden Recht werden also zwei veränderte Familienstammbücher als Regel und aus Ausnahmefällen heraus als neue Art zu empfehlen. Für die neuen Bücher gelten natürlich alle einschlägigen Vorschriften über die Eintragung von Urkunden.

## Neuer Oberpräsident für Hannover

### Gauleiter Hermann Lauterbacher als Nachfolger von Stabschef Luke



(Bresse-Hoffmann)

Stabschef der SA, Luke hat den Führer gebeten, ihn von seinem Amt als Oberpräsident der Provinz Hannover zu entbinden, da er von seinen anderen wichtigen Aufgaben voll in Anspruch genommen wird. Der Führer hat dieser Bitte entsprochen und auf Vorschlag des Reichsmarschalls Göring den Gauleiter Lauterbacher zu dem neuen Oberpräsidenten von Hannover ernannt. Der Reichsminister des Innern Dr. Frick wird Gauleiter Lauterbacher in diesen Tagen persönlich in sein Amt als Oberpräsident einführen.

Dr. Hartmann Lauterbacher wurde am 24. Mai 1909 in Rente in Tirol geboren. Seine Schulzeit verlebte er in Kuffstein, wo er 1924 eine nationalsozialistische Jugendgemeinschaft gründete, die später in die HJ übergeführt wurde. Im Jahre 1927 wurde Lauterbacher Mitglied der NSDAP. Aus beruflichen Gründen verließ er 1928 Kuffstein und ging nach Braunshweig, wo er nach kurzer Zeit zum Gauleiter der HJ ernannt wurde. Im April 1932 wurde ihm die Führung des Gebietes Niedersachsen anvertraut, um im Jahre 1933 zum Obergauleiter für West ernannt zu werden. Diese Stellung hatte er inne, bis ihm im Mai 1934 die Stellvertretung des Reichsjugendführers Balduin von Schirach und die Stabsführung der Hitler-Jugend anvertraut wurde. Als Balbus von Schirach dann am 1. Januar 1940 in das Heer eintrat, übergab er sein Amt seinem bevollmächtigten Stellvertreter Lauterbacher, der vier Monate später ebenfalls die Erlaubnis bekam, in die Wehrmacht einzutreten. Am 10. Dezember gab der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß die Ernennung Lauterbacher zum Gauleiter des Gauess Südhannover-Braunschweig bekannt, der nunmehr die Ernennung zum Oberpräsidenten von Hannover erfolgt ist.

## Die Sammler treten an

### Der Abschluss des zweiten Kriegswinterhilfswerks

Wieder liegt ein Winter hinter uns, und zum zweiten Male in diesem Kriege schließen wir ein Winterhilfswerk ab. Eins wissen wir schon im voraus: eine größere Vertreibung hat nie ein Volk seines Führers mitten im Kriege erfahren, wie das Deutsche Volk es in diesem Winter getan hat. Und wir lassen nicht nach! Auch zum letzten Wehrtreten wir an, um den Erfolg zu sichern. Die Front steht auf uns. Sie erwartet, daß die Heimat ihren Mann steht, daß sie Opfer um Opfer bringt, damit der Sieg unser ist.

Die Straßenkommission der WAZ wird in gewohnter Weise ausgesetzt. Am Sonnabend sammeln Betriebsführer und Betriebsobmänner, Vertrauensratsmitglieder und Kfz-Warte; am Sonntag treten die WAZ-Amtsleiter mit den Männern aus Handel und Handwerk an. In beiden Tagen durchziehen die Musikgruppen des Vaterländischen Musikvereins, des WAZ und der Firma Schulte und der Firma Straken, um die Wägen Klappen zu lassen. Alle Werkstätten sind für besondere Aktionen eingeteilt. Keine Straße, kein Kino und keine Gaststätte wird ungesichert bleiben. Durch den Hafen fährt ein Motorboot, um der Schiffbevölkerung Gelegenheit zu geben, zum Erfolg der Sammlung beizutragen. In jeder Ortsgruppe ist von den Ortsleitungen der WAZ ein Sammelquartier eingerichtet worden, die die Sammler den nötigen Rücksicht gibt und ihnen die Möglichkeit bietet, die vollen Wünsche gegen leere einzutauschen. Die meisten Sammler schließen ihre Sammlung am Sonntagvormittag ab, und in alter Eruer werden die Beamten der Stabsstelle die Führung der Großgruppen übernehmen. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Emden, steht gerüstet. Sie wird sich mit allen Mitteln für den Erfolg einsetzen. Und die Haltung der Emdener Bevölkerung gibt den Männern der Arbeit die berechtigte Hoffnung, daß auch diese Sammlung ein solcher Erfolg für das Winterhilfswerk und damit für unser deutsches Volk wird.

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Emden, steht gerüstet. Sie wird sich mit allen Mitteln für den Erfolg einsetzen. Und die Haltung der Emdener Bevölkerung gibt den Männern der Arbeit die berechtigte Hoffnung, daß auch diese Sammlung ein solcher Erfolg für das Winterhilfswerk und damit für unser deutsches Volk wird.

### Marineoffizieranwärter gesucht

Das Oberkommando der Kriegsmarine stellt Herbst 1941 Offizieranwärter für die Marineinfanterieoffizierslaufbahn ein. Bewerber hierfür müssen Schüler höherer oder besser qualifizierter Lehranstalten sein, das Reifezeugnis besitzen oder mindestens in die achte Klasse versetzt sein. Weiteres erhalten, sofern sie ausgenommene sind, das Reifezeugnis, wenn die zuständige Schulbehörde Führung und Leistung als ausreichend anerkennt. Meldefrist bis 15. Mai 1941.

Meldungen sind an die Inspektion des Bildungswesens der Marine (Einstellungsabteilung), Kiel, zu richten. Werbblätter über die Einstellung, aus denen alle Näheres hervorgeht, sind bei jeder Wehrerbildungsstelle sowie bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine in Kiel erhältlich.

Das endgültige Sammelergebnis. Die Veranaltungen und Sammlungen aus Anlaß des Tages der Wehrmacht haben das überwältigende Ergebnis von 32.773,33 RM. gezeitigt.

Das „Schlachtschiff“ wird ausgestellt. Das genaugete Schlachtschiff der Kriegsmarine wurde im Museum des Rathauses zur Besichtigung ausgestellt.

Ausstellung des Familienunterhalts. Der Familienunterhalt für die Angehörigen der zur Wehrmacht und zu den Dienstleistungen Einberufenen für den Monat April wird nach der heutigen Bekanntmachung der Dienstverweigerung am Montag, 31. März, und am Dienstag, 1. April, gezahlt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß für den Stadteil Borussia nicht mehr aus der Stadtkasse, sondern in der Angehörigen der Stadtkasse (Raumann nach Ende) gezahlt wird. Die vorgezeichneten Zahlungen müssen unbedingt eingezahlt werden. Auch muß der Empfangsberechtigte den Familienunterhalt selbst abholen. Nur im Falle der Behinderung durch Krankheit oder sonstige triftige Gründe wird das Geld an einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Beauftragten ausgezahlt.

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft (w) Emden. An der Besichtigung der Mütterhilfe am Sonntag wird erinnert, Antritte um sehr Uhr auf dem Schulplatz der Neutorstraße.

Jugendliche gehören nicht auf den Tanzboden! Vier jugendliche Mädchen, die an einer öffentlichen Tanzveranstaltung teilnahmen, wurden angezeigt.

Aus dem Polizeibericht. Ein Radfahrer, der den Bürgersteig der Cizilena-Straße befährt, wurde angezeigt. Als Fundstücke wurden einige Abgüsse Reichspostkarten auf der Wache abgegeben.

Wer hat etwas verloren? Auf dem Fundort sind folgende Gegenstände abgegeben oder gemeldet worden: ein Herrenrad, Marke „Sieger“, ein Herrenrad, Marke

Photo-Atelier, Grete Ekkenga  
E m d e n, Philosophenweg 33, Fernruf 278.

## „Friedrich Schiller“ / Der Triumph eines Genies

Unverkennbar wäre das deutsche Gesichtsbild ohne Friedrich Schiller. Was er uns Deutschen gegeben hat, werden wir ewig als einen der kostbarsten Schätze der Dichtung hüten. Doch nicht allein wir Deutschen verneigen uns in dankbarer Ehrfurcht vor dem Werk dieses wahrhaft Einmaligen. In der Literatur der ganzen zivilisierten Welt nehmen Schillers Werke einen achtunggebietenden Ehrenplatz ein. Heute weiß die Menschheit, daß ein solches Genie in Jahrhunderten nur wenigen Generationen geboren wird.

Klingt es nicht fast vernehmlich, das Leben eines so sichtbar Begnadeten im Film erfassen zu wollen? Was soll man zeigen? Die heldenhafte Dual seiner Jugendjahre, die stets kämpferische Not des gereiften Mannes, das Leben und Saufen des Geistesprofessors an der Universität Jena oder schließlich die ergreifenden Jahre des Todtrankens in Weimar? Würde nicht das ganze Leben des Meisters vor den Augen des Betrachters abrollen, um Schiller zu erkennen zu können, wir es wirklich war? Nein. Wie im Bismarck-Film, so hat sich auch hier der Autor damit begnügt, den Lebensabschnitt des Volkes zu erfassen, in dem die ureigenen Kräfte des großen Geistes eindeutig vor uns lebendig werden. Ein letztes Bild können wir nur die Jahre vermissen, in denen aus dem heiligheligen, vom höchsten unterirdischen Wesen belebten Jüngling unter den furchtbaren Hammerclängen eines selbst gewollten Schicksals das Herz eines harten Kämpfers geschmettert wurde. So zeigt uns dieser Herbst-Mais-Film der Lebensjahre des jungen Schiller während des letzten Jahres in der Stuttgarter Militärademie und während der Zeit seiner Tätigkeit als Regimentsmedikus. Die Jahre als Ausdienst aus einem reichen Leben sind der entscheidende Teil eines Ganzen, sind bestimmend und begreifend für das Werk, das der Dichter schuf.

Worte reichen nicht aus, um das zu beschreiben, was in diesem Film aus dem Drehbuch von Walter Wassermann und C. S. Diller gemacht worden ist. Wir sind an dieser Stelle stets vorsichtig mit der Ausstellung höchsten Lobes. Wenn wir nun heute aus der Zurückhaltung heraustreten und den Schiller-

Film als ein gemächliches Kunstwerk bezeichnen, das von erstklassiger Eindringlichkeit ist, so kann dieses doch nur annähernd das andeuten, was jeder Betrachter erfährt: Hier handelt es sich um einen Film, wie er nur selten über die Leinwand läuft. Jedes Wort erfüllt abklingenden Kritik würde einer Vermessenheit gleichkommen.

„Triumph eines Genies“ heißt der Untertitel des Filmes, der so einmaltig ist, wie der Mann, dem er gewidmet ist. Wir erleben, wie der junge Schiller, von abnungsloser Gewissheit um das Ideal einer kommenden Zeit erfüllt, in der nach heutigen Vorstellungen — unter unvollständigen militärischen Druck — führen Juchzule des Herzogs Karl Eugen von Württemberg getrieben, wie eine eindringliche Werbung, sein unwiderstehlicher Freiheitsdrang brutal unterdrückt wird, und wie er sich dennoch — vielleicht gerade deshalb — zu jenem Genie entwickeln konnte, der eine ganze Welt mit dem Gesefen seines unerbittlichen Geistes beglückte. Als Stürmer und Dränger kämpft er unter Einhalt seines Lebens gegen die selbstgefällige Willkür eines kleinen Fürsten, der über die Grenzen seiner Zeit und seines Landes nicht hinauszuenden vermag. Das Ideal seines täglichen Ringens heißt: Ein der Untertitel ist ein Volk und ein Vaterland. Wie das Genie in erhabener Reife über alle Vermessenheit des täglichen Kampfes.

Es ist klar, daß ein in seinem Inhalt herab übertragender Filmstoff seine Darstellung auch nur in einer übertragenden künstlerischen Form finden kann. Friedrich Schiller ist hart bis zur Grauligkeit und verschwendend bis zum Höflichen und schönen Frauen im Mittelpunkt des Geschehens geistig in Ketten zu legen und ihn am Schreiben seiner „Räuber“ zu hindern, trägt er ungewollt dazu bei, daß dieser sich nur um ein Geringes zu seiner wahren Größe entfalten kann. So ist Clara, den wir nach erfolgreichen Jahren auf der Bühne zum erstenmal auf der Leinwand sehen, ist der Darsteller Friedrich Schillers. Er spielt den jungen Helten so, wie wir ihn aus seinen Jugendjahren kennen, leidenschaftlich, aufrecht und freiheitsdringend. Eil Dagobert verkörpert als Grafin Franziska

von Hohenheim jene Frau, die als einsige einen günstigen Einfluß auf den Herzog auszuüben vermag. Neben zahlreichen weiteren Darstellern finden wir Friedrich Kayler als Schillers Vater, Eugen Klöpfer als Dichter Schaubert, der Schillers Entschädigung mit beeinflusst hat, Hannalore Schirach als die geliebte Laura des jungen Dichters und Paul Dähle als Helmbel Rieh. Es wäre dem Film zu wünschen, daß er täglich vor vollstehendem Hause lief. Jeder Deutsche, der um das Schicksal der Großen seines Volkes willen will, müßte ihn sehen. (Apollon) Friedrich G. a. n.

### „Das Verlegenheitskind“

Der nach dem Drehbuch von Oskar Wolhoff und Franz Kraus hergestellte Film-Bildstreifen „Das Verlegenheitskind“ räumt wieder dem Humor einen weiten Platz ein. Die Handlung spielt in einem kleinen Meßstädtchen und bringt hier einige Verwirrungen hinein, die aber doch am Ende für alle eine glückliche Lösung bringen. Im ganzen ein Film, in dem jeder, dem Humor Lebensbedürfnis ist, auf seine Kosten kommt.

Ludwig Schmich hatte in der Rolle eines Weibbauers wieder einmal Gelegenheit, alle Weisheit seiner kaum zu überzessenden Komik zu zeigen. Da Wulf als seine Frau findet den richtigen militärischen Ton. Paul Klinger und Hilde Schmeider als Bartel und Gode geben ein schönes Liebespaar ab. Eine Reihe weiterer bekannter Künstler, wie Josef Sieber und Maria Pauler, lassen den Bildstreifen auch in darstellerischer Hinsicht als erfreuliche Leistung erscheinen. (Lichtspiele.) Heinrich Lehse.

### „Musikalische Kostbarkeiten“

Die Kriegsverhältnisse drücken es mit sich, daß größere Chöre und Orchesterkonzerte zu Friedenszeiten, in um so härteren Maße ist. Emdens Musikpublikum dürfte mit den perspektivierten Zweigen der Kammermusik vertrieben. Abgesehen von der rein künstlerischen, vielfach übertragenden Güte der Kammerkonzerte der vergangenen Winter haben uns diese hinsichtlich der Besetzungen so mannigfaltige Aufstellungen gebracht, wie sie unter normalen Verhältnissen nicht möglich eben zugunsten der Chor- und Orchesterkonzerte nicht aufgefunden werden. Dadurch sind die Musikfreunde unserer Stadt mit manchen Schöpfun-

gen unserer Meister der Musik bekanntgeworden, die in der Art ihrer Besetzung eigenartig erscheinen. Doch aber diese Art von Konzerten zeigt oft ganz ausgezeichnete „Musikalische Kostbarkeiten“ sind, zeigte das Konzert des geistigen Abends in der Aula des Gymnasiums.

Neben zwei Arten von „Händel“ (Gleich wie der „Schmetterling“ und „Schlaf, süßer Schlaf“) und je einem Werk von C. M. v. Weber, „Der Augenblick erregt“ und von Hand, „Wie kann Amor der Ehre so gelingen“, sämtlich für Gelang und Klarier war als Besonderheit der übrigen Werke des Abends die Besetzung für Gelang, Klarier und Klarinette. Es wurden in dieser Besetzung dargeboten sechs deutsche Lieder von Ludwig Spohr und von Franz Schubert „Der Firt auf dem Felde“. Außerdem wurde als drei instrumentales Werk Webers „Grand Duo contendant“ in zwei Sätzen für Klarier und Klarinette gespielt.

Emdens Musikfreunde werden hier bislang Wertungen dieser Art wohl noch nicht gehört haben. Sie konnten daher um so überraschter feststellen und sich daran erfreuen, zumal in der Wahl der Werke darauf gesehen war, dem Volkstümlichen nahe zu kommen.

Als Ausführende waren drei Solisten genommen worden, die es sich angelegen sein ließen, die Konzerte mit möglichst großer Sorgfalt wiederzugeben. Die Sopranistin Ingrid Heintze in Hamburg, hatte als Sängerin die Hauptrolle des Abends zu tragen. Wenngleich aus in der Wiedergabe der herrlichen Arien von Händel und des Werkes von Hand die Sängerin ein beachtliches Können offenbarte, so schienen ihr die dem Volkston naheherkommenden Lieder von Spohr und Schubert besonders gut zu liegen. Diese beglückten ohne Zweifel zu ihren besten Leistungen. Sehr inpasslich in den Darstellungen wirkte die Pianistin Dorothea Görz, Berlin. In ihrem Klavierpart legte sie sich gegenüber der Sängerin große Zurückhaltung auf, bemies aber gleichzeitig ihre guten pianistischen Fähigkeiten, die nachdrücklich in dem „Grand Duo contendant“ von Weber unterstrichen wurden. Ganz ausgezeichnete Auffassung des Abends ganz ausgeglichen, musikalisch feinsinnig und glänzende Beherrschung des Instrumentes gleichermaßen. Im gemeinsamen Wirken boten die drei Künstler den Zuhörern viele und reine musikalische Freuden. Diese dankten dafür durch anhaltenden, lebhaften Beifall.

Bernhard Bäuer



**Amtliche Bekanntmachungen**

Stadt Emden Kreisje Aurich, Norden und Wittmund.

**Abgabe der**

**Bestellscheine der neuen Lebensmittelkarten**

Die Verbraucher haben die Bestellscheine einschließlich der Bestellscheine 22 der Reichsleiterkarten und der Reichskarten für Warmmelade (wahnweise Zucker) in der kommenden Woche bei den Kaufleuten abzugeben...

Emden, den 29. März 1941. Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt Abt. B -

Stadt Emden Kreisje Aurich, Norden und Wittmund.

**Kaffeemeldung. Wichtig für Kaufleute.**

Gemäß Anordnung 16 der Reichsleiter für Kaffee haben die Einzelhändler die Abschnitte N 24/25 der Nahrungsmittelkarte 20 sowie die über Bohnenkaffee lautenden Verbrauchsscheine...

Der Termin - 31. 3. 1941 - ist unbedingt einzuhalten, da die Ernährungsämter die Bestände bereits bis zum 5. April weitermelden müssen.

Emden, den 29. März 1941. Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt Abt. B -

Stadt Emden.

**Ausgabe von Lebensmittelkarten**

Die Lebensmittelkarten für die Zeit vom 7. April bis 4. Mai 1941 werden in diesen Tagen durch die Beauftragten der NSDAP ausgestellt...

Bei der Anforderung der Lebensmittelkarten sind die Arbeitsbücher als Ausweispapiere vorzulegen.

Milchkarten für werdende und stillende Mütter. Die Milchzusatzkarten für werdende und stillende Mütter...

In Zukunft sind alle 8 Wochen neue Bescheinigungen vorzulegen. Wer vor länger als 8 Wochen eine Bescheinigung abgegeben hat...

Milchkarten für Kranke. Kranke, soweit sie zulässig Milch auf Milchkarten beziehen, können neue Milchkarten am Donnerstag und Freitag...

Gewusstschaltungen. Haushaltungen, die geschlichtet haben, müssen, soweit sie noch keine Selbstverpflegungserklärungen...

Zusatzkarten für Schwere, Kranke und Nacharbeiter. Die Betriebsführer haben die Zusatzkarten für ihre Gefolgschaftsmitglieder...

Emden, den 29. März 1941. Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt Abt. B -

Das **Wirtschaftsamt** (Schwarzen und Fahrtrabbeileung) bleibt am Dienstag, dem 1. April 1941, für den Publikumsverkehr geschlossen.

Emden, den 28. März 1941. Der Oberbürgermeister - W.M. -

**Auszahlung des Familienunterhalts.**

Der Familienunterhalt für die Angehörigen der zum Wehrdienst und zu den Hilfsformationen Einberufenen für den Monat April wird am Montag, dem 31. März, und Dienstag, dem 1. April 1941, nach folgender Buchstabenabteilung...

Im Stadteil Vorrum erfolgt die Auszahlung am Montag, dem 31. März, von 14 bis 16 Uhr in der Zweigstelle der Stadtparisse (Kauflmann van Ende).

Emden, den 29. März 1941. Der Oberbürgermeister - W. -

**Fahrtbücher für Kraftfahrzeuge**

Ab 1. April 1941 sind alle Transporte und Fahrten mit Kraftfahrzeugen einschließlich der Befehlsfahrzeuge und Personaltransporten mit Anhängern...

Emden, den 28. März 1941. Der Oberbürgermeister. Fahrbereitschaftsleiter.

**Schulungs- und Mütterberatungen**

finden am Dienstag, dem 1. April 1941, in folgenden Ortschaften statt:

- In Ludwigsdorf 10 Uhr, Schule in Ahmerich 10 1/2 Uhr, Schule in Simonsbolde 11 1/2 Uhr, Schule in Riepe 12 1/2 Uhr, Schule in Oshelbur 13 1/2 Uhr, Schule in Barkebe 13 1/2 Uhr, Schule in Geis 14 1/2 Uhr, Stillstelle in Behrensbe 15 1/2 Uhr, Schule in Jabne 16 Uhr, Wirtschaft.

Die Mütter erhalten für ihre Säuglinge kostenlos den gesundheitsfördernden Gebirgszucker und Biotinöl zur Verhütung der englischen Krankheit.

Staatliches Gesundheitsamt, Aurich.

**Gemeinde Tannenhausen.**

Am Montag, dem 31. März, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Ausgabe der Lebensmittelkarten.

Tannenhausen, den 28. März 1941. Der Bürgermeister.

**Gemeinde Weiße.**

Am Hause des Johann Rielen, Weiße, ist eine **Gemeinde-öffentliche Fernsprechstelle** eingerichtet worden.

Weiße, den 20. März 1941. Der Bürgermeister.

**Norderney**

**Bekanntmachung der Haushaltsabgabe der Gemeinde Norderney**

für das Rechnungsjahr 1940.

1. Auf Grund des § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49) wird für das Rechnungsjahr 1940 folgende Haushaltsabgabe bekanntgemacht:

§ 1 Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940 wird in ordentlichen Haushaltsplan für die Ausgabe auf RM. 803 365,31 festgelegt.

§ 2 Die Steuerfähe (Hebefähe) für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgelegt:

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Hebefag: 100 v. H. b) für die Grundstüde Hebefag: 200 v. H. c) Nach dem Geberbeirage Hebefag: 160 v. H. d) Zweigkette n Feuer Hebefag: 200 v. H. e) Bürgersteuer Hebefag: 500 v. H.

§ 3 Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Rechnungsjahr zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Gemeindefasse in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 0 RM festgelegt.

§ 4 Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bekretlung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplans bestimmt sind, wird auf 0 RM festgelegt.

1. Die nach § 86 DGD. erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbefähde zu Norden sind unter dem 28. März 1941 erteilt.

Norderney, am 28. März 1941. Der Bürgermeister. Ges. S 51 m a n n.

**Norden**

**Bekanntmachung der Haushaltsabgabe des Kreises Norden**

für das Rechnungsjahr 1940.

Auf Grund des § 6 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. Dezember 1933 (RG. S. 442) wird für das Rechnungsjahr 1940 folgende Haushaltsabgabe festgelegt:

§ 1 Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940 wird im ordentlichen Haushaltsplan in der Ausgabe auf 6 218 974,08 RM im außerordentlichen Haushaltsplan in der Ausgabe auf 331 550,00 RM und im ordentlichen Haushaltsplan der Stiftung „Kreistautenhaus“ Helenehof in Hage in der Ausgabe auf 44 050,00 RM festgelegt.

§ 2 Der Umlagefaz für die Kreisumlage wird wie folgt festgelegt: a) für die Anteilgemeinden: 20 % der Steuerkraftmehragaben und der Schlüsselzuweisungen; b) für die Teilandgemeinden: 22,30 % der Steuerkraftmehragaben und der Schlüsselzuweisungen.

§ 3 Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Rechnungsjahre in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 150 000,- RM festgelegt.

§ 4 Der Darlehensbetrag, der zur Bekretlung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes im Rechnungsjahr 1940 dienen soll, wird auf -,- RM festgelegt.

Norden, den 15. Februar 1941. Der Landrat des Kreises Norden. In Vertretung: ges. E t h e l b e r g, Regierungsdirektor.

§ 5 Die nach § 7 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. 12. 1933 erforderliche Genehmigung ist erteilt. Sie hat nach der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Aurich vom 28. März 1941 folgenden Wortlaut:

Genehmigung. Gemäß § 7 des Gemeindefinanzgesetzes in Verbindung mit § 2 der Verordnung über die Umlagen der Gemeindeverbände vom 12. Juli 1939 (GS. S. 86) genehmige ich die im § 2 der Haushaltsabgabe des Kreises Norden vom 15. Februar 1941 für das Rechnungsjahr 1940 festgelegten Kreisumlage und den im § 3 a. a. D. festgelegten Höchstbetrag der im Rechnungsjahr 1940 aufzunehmenden Kassenkredite.

Aurich, den 28. März 1941. Der Regierungspräsident. In Vertretung: ges. D e. Geisfätsseihen: K S II 2, d (1940)

Norden, den 28. März 1941. Der Landrat des Kreises Norden. In Vertretung: W e i f e l s, Kreisoberinspektor.

**Uppant-Schott. Ausgabe der Zeitverbilligungsmarken**

Montag, den 31. März 1941, 15 Uhr Schule Schott, 17 Uhr Schule Oteruppant. Der Bürgermeister.

**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Neuharlingerfel.**

Gegründet 1818. Infolge sehr günstiger Geschäftsergebnisse konnten unsere Beiträge für das Rechnungsjahr Mai 1940/41 niedrig bemessen und einschließlich der Versicherungssteuer für alle Abteilungen wie in den Vorjahren auf 10 Pfg. pro 100 RM. Versicherungssumme festgelegt werden.

Diese Beiträge werden im April durch unsere Herren Deputierten eingezogen. Zur Vermeidung möglicher Nachteile (Rufen der Versicherung) bitten wir unsere Mitglieder um pünktliche Zahlung.

Unsere Beiträge werden nur nach Bedarf am Schluß jeden Geschäftsjahres festgelegt und eingeholt, wodurch die Rückzahlung bei feststehenden Beiträgen zu viel gezahlter Beiträge vermieden wird.

Verfängerungsstand am 1. 5. 1940: 14 806 Mitglieder mit 148 063 400 RM. Versicherungssumme. Seit dem 1. 5. 1940 traten 309 neue Mitglieder mit 1 546 100 RM. Versicherungssumme ein. Neue Beiträge werden ohne Eintrittsgeldzahlung jederzeit durch unsere Herren Deputierten vermittelt.

Die Direktion.

**Kirchliche Nachrichten**

Emden. Evangelisch-lutherische Gemeinde. Sonntag, den 30. März 1941, (Ludfa). 10 Uhr: Wehrmachts Gottesdienst. Marinepfarrer Nieland. (Die Zivilbevölkerung ist eingeladen.) 11.30 Uhr: Kinderkirche. 14 Uhr: Keine Kateche. 17 Uhr: Pastor Danßen. Donnerstag, den 3. April 1941. Abends 7 Uhr: Pastor Cramer. Passionsandacht.

Wettum. Sonntag, den 30. März 1941. 10 Uhr: Pastor Cramer (Konfirmandenjaal).

Emden. Evangelisch-reformierte Gemeinde. Sonntag, den 30. März 1941. Große Kirche. 10 Uhr: Pastor Zimmer. 11.20 Uhr: Kinderkirche. Neue Kirche. 10 Uhr: Pastor Brungema. 11.20 Uhr: Kinderkirche. 17 Uhr: Pastor Weerdn. Die Sammlung ist bestimmt für die Bekretlung bedürftiger Konfirmanden. - Mittwoch, den 2. April 1941. Reformierte Kirche, Große Kirche. 14 Uhr: Pastor Brink.

Dornum. Sonntag, den 30. März 1941. 11.15 Uhr: Kinderkirche. 16 Uhr: Predigt, Pastor Smith.

Aurich. Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde. Sonntag, den 30. März 1941. 10 Uhr: Predigt, Pastor Gerh. Bienen. Sammlung: Kirchliche Bedürfnisse. 11.15 Uhr: Taufen, Pastor Schütt. Konfirmation für den Südoberbezirk wird verlegt auf Sonntag, den 6. April, 9 Uhr. Mittwoch, den 2. April 1941. Abends 6 Uhr: 6. Passionsandacht im Gemeindehaus. Gen.-Superintendent Schomener. Sammlung: Kirchliche Bedürfnisse.

Aurich. Reformierte Kirche. Sonntag, den 30. März 1941. 10 Uhr: Superintendent Rodenhäuser. 11.15 Uhr: Kinderkirche.



**NSDAP. Kreis Aurich**  
**Öffentliche Versammlungen**

Es sprechen über das Thema

# 1941 · Jahr der Entscheidungen

**Dienstag, den 1. April**

- Aurich:**  
Kreisredner Johannes Gromme, Bremen, 20.15 Uhr,  
in Brems Garten
- Barstede:**  
Kreisredner Berthold Ebrecht, Aurich, 20 Uhr
- Jorkis-Blautichen:**  
Kreisredner Enno Folterts, Norddeich, 20 Uhr
- Moordorf:**  
Kreisredner Heinrich Kalljen, Bremen, 20 Uhr
- Oldeborg:**  
Kreisredner Wilhelm Müller, Norden, 20 Uhr
- Niwe:**  
Kreisredner Kreisleiter Bohnens, Aurich, 20 Uhr
- Sandhorst:**  
Kreisredner Johannes Berlinde, Aurich, 20 Uhr
- Theene:**  
Kreisredner Johann Kramer, Norden, 20 Uhr
- Walle:**  
Kreisredner Fritz Kellermeyer, Bremen, 20 Uhr
- Wallinghausen:**  
Kreisredner Wilhelm Uebe, Bremen, 20 Uhr
- Westerende:**  
Kreisredner Wilhelm Brune, Walle, 20 Uhr.

**Mittwoch, den 2. April**

- Satshausen:**  
Kreisredner Kreisleiter Bohnens, Aurich, 20 Uhr
- Soltrop:**  
Kreisredner Berthold Ebrecht, Aurich, 20 Uhr
- Iheringsfehn:**  
Kreisredner Wilhelm Müller, Norden, 20 Uhr
- Mittegroßfehn:**  
Kreisredner Johannes Berlinde, Aurich, 20 Uhr
- Neuefehn:**  
Kreisredner Johann Kramer, Norden, 20 Uhr
- Schrum:**  
Kreisredner Wilhelm Brune, Walle, 20 Uhr.
- Zimmel:**  
Kreisredner Enno Folterts, Norddeich, 20 Uhr

**Donnerstag, den 3. April**

- Tagband:**  
Kreisredner Wilhelm Brune, Walle, 20 Uhr.
- Middels:**  
Kreisredner Wilhelm Müller, Norden, 20 Uhr
- Spekerfehn:**  
Kreisredner Berthold Ebrecht, Aurich, 20 Uhr
- Strachholt:**  
Kreisredner Enno Folterts, Norddeich, 20 Uhr
- Tannenhausen:**  
Kreisredner Johann Kramer, Norden, 20 Uhr
- Wiefens:**  
Kreisredner Johannes Berlinde, Aurich, 20 Uhr
- Zwischenbergen-Fiebing:**  
Kreisredner Kreisleiter Bohnens, Aurich, 20 Uhr

**Keiner darf abseits stehen in diesem gewaltigsten Ringen aller Zeiten, das uns den größten aller deutschen Siege und einen wirklich dauerhaften Frieden bringen wird.**

**Dieser Ruf ergeht an alle, an Männer und Frauen, Jungen und Mädchen! Niemand darf fehlen!**

## Minimax-Löscher

die nachweisbar bei Bränden verbraucht sind, werden kostenlos gefüllt.

**Generalvertretung Aurich-Ostfriesland**  
Ruf 345

### Die Ortsfilmstelle der NSDAP. Westerende

zeigt am Sonntag, dem 30. März, den Tonfilm  
**Das Gewehr über**  
sowie die neue Wochenchau.  
Saal Uptalsboom. Für Jugendliche zugelassen.

### Iheringsfehn - B. Janssen

Am Sonntag, dem 30. März 1941,  
ab 18 Uhr:

#### Gemüthlicher Tanz

### Die Ortsfilmstelle der NSDAP. Alfeldsbarg

zeigt heute, den 29. März, den Tonfilm  
**Das Gewehr über**  
sowie Beiprogramm und neue Wochenchau.  
Anfang 16 Uhr und 19.30 Uhr.  
Für Jugendliche zugelassen.

Ab Montag, dem 31. März 1941, ist mein

**Nebenbetrieb Kohlen und Kunstbänderhandel**  
werktätlich nur von abends 6 bis 7 Uhr geöffnet.  
**Adolf ter Haar, Holtgast.**

### Welscher Gebrauchswerber (Dekorateur)

dekoriert 14tägig unsere 2 Schaufenster mit Manufakturwaren und Fertigkleidung?  
Schriftliche Angebote unter N 160 an die DTZ, Aurich.

### Lichtspiele „Schwarzer Bär“ Aurich.

Sonntag 2, 5 und 7 1/2 Uhr,  
Montag, Dienstag, 7 1/2 Uhr,  
Mittwoch, 5 und 7 1/2 Uhr:  
Jarrah Leander  
und Billy Birgel  
in  
**Das Herz der Königin**

mit Maria Koppenhöfer,  
Lotte Koch u. a. m.  
Beiprogramm.  
Neueste Wochenchau.

Jugendliche haben freien Zutritt.  
**Hermerdings Fahrtschule**  
f. alle Klassen, auch jetzt in Betrieb.  
Eig. Lehrfahrzeuge aller Klassen.  
Hermerding, Aurich, Ruf 308

Särge, Leichenwäße, Kränze  
Fets auf Lager  
Fr. Pachen, Aurich, Dierstor 15.  
Wohnung und Werkstatt Wall-  
straße 20. Fernruf 691.

### Der Verteilungsplan für die Verteilung des Jagdpachtgeldes

für das Jagdjahr 1940/41 liegt von heute an zwei Wochen lang in meiner Wohnung zur Einsicht der Beteiligten aus. Einprüfe gegen denselben können in dieser Zeit mündlich oder schriftlich bei mir erhoben werden.

Jorkis-Blautichen,  
den 29. März 1941.

Joh. Peters, Jagdvorsteher.

### Obstbaum-Karbolineum

ist jetzt anzuwenden.  
Jede Menge ist prompt zu liefern.

### B. Postes, Iherove.

*Ich suchte noch mit Kopflasagen an mir Kopfs Doka-ten.  
Ich wurde, ohne anzufangen bis ich im Postbüro wieder sah!*

### Licht (ist das sicherste Bombenziel) Darum denkt an die Verdunkelung der Wohnungen

### Peters Gaststätten + Esens

Sonntag: **Tanz**

**Samenhaus Kröll, Dortmund-Mengede**  
Fachgeschäft für  
**Holländischen Export-Kohlamen**  
(früher Sommer- und später Dauer)  
Vielertart ist aller  
**Emders Gemüse-Großbauern**  
Verlangen Sie meinen Katalog.

**Förderbänder**  
sämtl. Baumalchinen liefert H. Menge, Bremen, Ingetheimerstr 37 Ruf 50897

**„... mit biochemischen Zusätzen!“**

Darum schlägt dieses Nährzeug nicht bei den Feinen so gut an — macht sie kräftig und feil. Geben Sie ihnen regelmäßig

**APOTHEKER POMPS KINDER-GRIESS**  
mit Kochsalz, Zucker

Für Kleinkinder bis 18 Monate auf Kinderbrötchen, 230 g 65 Pf.

**„Hicobion“ altbewährt gegen Bettläsungen**  
Preis RM.2,90. In allen Apotheken

**Kennen Sie die großen Vorteile einer privaten Krankenversicherung?**

Leuchtet die Notwendigkeit einer Krankenversicherung ein, dann nur nicht lange zögern! Eine gute Familienkrankenversicherung — Gr. 1 d, Mann, Frau und Kind nur RM 6.60 mtl. — ist die Deutsche Mittelklasse-KrankenKasse

**Volkswohl Dortmund**  
über 530 000 Versicherte

— Hier ausschneiden! —  
Ich habe Ihre Mitteilung gelesen und wäre nicht abgeneigt, Ihre Krankenversicherung zu prüfen.

Name \_\_\_\_\_  
Mithrort \_\_\_\_\_

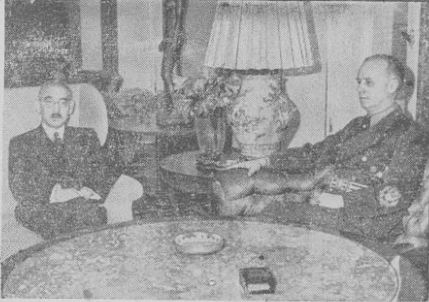
Bitte deutlich schreiben u. senden an:  
Kasse, Oidenburg,  
Ahlernstraße 23, Ruf: 548

**Anzeigen-Aannahmezeitung** am Abend vor dem Erscheinungstage

**Und heuteabend haben Sie noch etwas Wichtiges vor: Lebewohl auf's Hühnerauge legen!**

Lebewohl gegen Hühneraugen u Hornhaut. Lebewohl-fußbad gegen empfindliche Füße, in Apotheken und Drogerien. Sicherheit haben in Emden in allen Apotheken und Drogerien. In Leer: Kreuz-Drog. F. Aits, Adolt-Hinter-Straße 20. Drog. H. Drosch Hindenburgstr. 26. Rathaus-Drog. I. Halne Brunnenstr. 2. Germania-Drog. I. Lorenzen. in Papeburg Mediz.-Drog. E. J. Feeling.

# Bildwochenbericht der OTZ.



Der japanische Gast beim Reichsaussenminister. (Presse-Hoffmann)



Berlin grüßt Matsuoka. Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begleitet den hohen Gast im Wagen zum Schloß „Bellevue“. (Atlantic)



Panzer des deutschen Afrika-Korps machen während des Marsches an die Front eine kurze Rast. (PK. Borchert, Scherl)



Der Abgesandte der Tennō ehrt die toten deutschen Helden, indem er am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz niederlegt. (Scherl)



Alpinis an der griechisch-albanischen Front bei der Beförderung von Drahtverhas zum Ausbau der Stellungen. (Luce, Associated Preß)



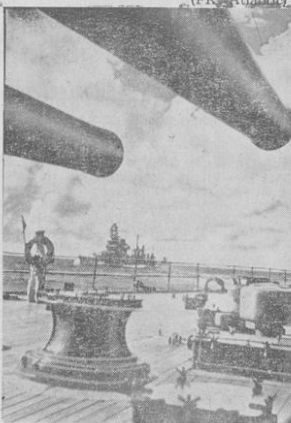
Auf Kreuzerriegel in Uebersee. Unter starker Rauchentwicklung sinkt ein bewaffnetes englisches Handelsschiff, das von unseren Streitkräften aufgebracht wurde. (PK. Atlantic)



Oberstleutnant Harlinghausen, der vom Führer mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde, auf einem nordafrikanischen Flugplatz. (PK. Boecker, Scherl)



Bei den deutschen Truppen in Libyen. Der Hornist bläst zur Verpflegungsausgabe. (PK. Boecker, Presse-Hoffmann)



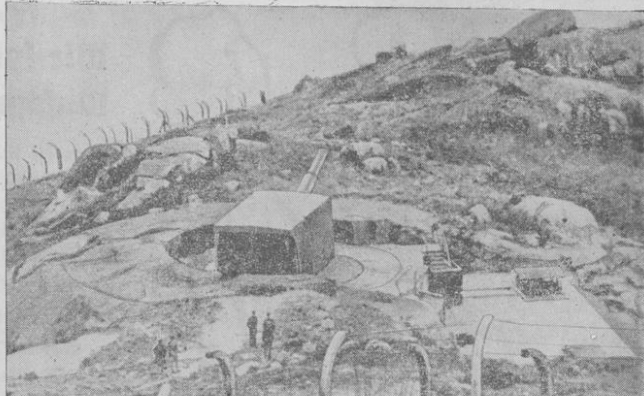
Japanische Kriegsschiffe im Manöver. (Scherl)



Italienisches U-Boot bei der Heimkehr von einer Feindfahrt. (PBZ., Luce)



Der eingestürzte Nordflügel des Londoner Buckingham-Palastes. (Associated Preß)



Hongkong — der einzige Eckpfeiler, den England in China noch besitzt. Aber auch diese Festung ist stark gefährdet, da Japan Hongkong vollkommen vom Hinterlande abgeschnitten hat. Jetzt hat England die Garnison und die Befestigungsanlagen verstärkt und — als Vorsichtsmaßnahme — den Hafen geschlossen. (Associated Preß)

# Am Rande Europas

Von unferm nach Portugal enflandjen Sonderberichterfasser Wilhelm Müller

Wir fehen heute die Waffengreihe unferer nach Portugal entfannten Sonderberichterfatters fort. In der folgenden Darftellung behandeln wir die Bedeutung des Waffens als Plankrieg für den Stransatlantiker und die Wet und Weife, in der England die letzte Gelegenheit überlebensfähiger Luftverbindung ausnußt.

## II.

### Lissabon — der „Clipper“-Hafen

Wenn im vorhergehenden Bericht von der englischen Propaganda die Rede war, mit der gegenwärtig Portugal überflutet wird, so foll jetzt die Frage behandelt werden, warum die Engländer ein derartiges Interesse an dem kleinen Atlantik-Randstaat nehmen. Sie fit nicht schwer zu beantworten. Lissabon fit heute der einzige Punkt, über den England noch Verbindung — das heißt ungefährte Verbindung mit Uebersee hat. Für das einst weltberühmte Großbritannien fit es zwar nicht besonders rühmlich, so sehr von dem einft von ihm vertriebenen und herabfallend als englische Kolonie angefehenen Portugal abhängig geworden zu fein, aber es fit nun einmal fo. Wenn englische Staatsmänner — wie es ja gerade in den letzten Monaten fo oft vorgekommen fit — nach Amerika wollen, um dort um Geld und Kriegsmaterial zu betteln, fo müffen fie fich entweder auf einem Schiffsriff geföhrt von einer ganzen Flotte von Ueberseebooten laffen, oder fie müffen die amerikanifche Clipper-Maschine benutzen. Die Fahrt auf einem gewöhnlichen Ueberseebooter anzutreten, fit zu gemagt und geht oft fchlecht aus. Ebenfo feht es, wenn wichtige und eifige Post nach den Vereinigten Staaten, nach Südamerika oder auch nach Afrika und Indien gebracht werden foll. Die Fluggastin über Europa und über das Mittelmeer find für die Engländer reiflos ungeeignet. Ihr einziger Hafen, mit dem fie wirklich noch in Verbindung mit Uebersee stehen fit die amerikanifche Clipper-Linie Lissabon-Neuorft.

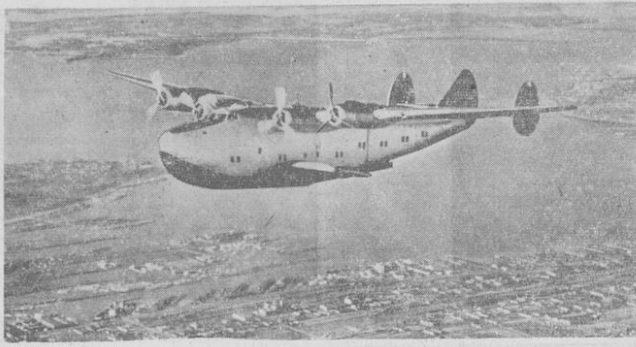
### Der Skandal auf den Bermudas

Die Engländer haben deshalb auch das größte Interesse daran, die Clipper-Linie unter ihre Kontrolle zu bringen; trotzdem die fie mit neutralen Maschinen und neutralen Personal besetzen wird fit ihnen das weitgehend gelungen. Im Lissabener Wasserlufthafen Cabode Ruipo, oberhalb der Stadt am Tejo gelegen fit das bereits erwähnte. Man verfuhte es einmal, einen Platz an Bord einer Clipper-Maschine zu bekommen. Die Buchung wird zwar angenommen, aber niemals ausgeführt. Immer wieder heißt es, daß irgendein „Staatsmann“ den Vorzug erhalten müffe, ein „Staatsmann“, hinter dem fich auch ein zweites neutres Land verborgen müffe. Einmal erlaubte ein amerikanischer Konsul in Lissabon, daß ein amerikanischer Lord der Sicherheit dieser hochgeheherten Plankraften werden werden deshalb auch die An- und Abwesenheiten der Clipper-Flugboote sorgsam geheim gehalten.

Im Januar aber wird die ganze Clipper-Angelegenheit, wenn das Flugboot der Zwischenlandung auf den Bermudas vorantritt. Diese kleine Inselgruppe liegt befanntlich 500 Seemeilen von der amerikanifchen Küfte entfernt und fit eine englische Kolonie. Alles, was das Flugzeug an Bord enthält — das geht meistens in die Tausende von Kilos — wird auf den Bermudas herausgeholt und einer englischen Zensur unterworfen. Der Erfolg fit, daß Brieftafeln mit monatlangem Verpöpfung ihren Bestimmungsort erreichen, noch öfter aber gar nicht. Die Bedeutung, die die Engländer dieser Zensur beimessen, durch die fie den gefamten Postverkehr zwischen Europa und Nordamerika kontrollieren, geht schon aus der Tatsache hervor, daß im Januar dieses Jahres der Stabschef der Zensur von 800 auf 1200 (1) vergrößert worden fit. Von den acht großen Touristen-Hotels, die fit auf den Bermudas befinden, hat die englische Regierung drei eigens zur Bewachung dieser Zensur gemietet und zahlt dafür eine Jahresrente von 50 000 Pfund (etwa 500 000 Reichsmark).

### Vermischung von Geschäft und Politik

Die englischen Zensoren auf den Bermudas Inseln arbeiten natürlich nicht nur nach politischen Gesichtspunkten. Wie bei allem, was der Engländer anficht, fo wird auch hier Geschäft mit Politik verflochten. Die Beamten haben augenscheinlich genaue Kenntnisse, ihr möglichstes zu tun, um den Geschäftsverkehr zwischen den USA und den neutralen



Das fit die Plankraften-Droschke der Luft. Der „Pan-American Clipper“, der die Nordatlantik-Flüge ausführt, fit mit vier 1500-PS-14-Zylindermotoren ausgerüstet und befördert bei einer Besatzung von acht Mann 750 Fahrgäste.

europäischen Ländern zu erschweren. So erzählt mir zum Beispiel ein portugiesischer Seemann, ein Kaufmann, daß es ihm unmöglich fit, aus Amerika Waren zu erlangen, weil jedes Angebot und jede Bestellung erit wochenlang auf den Bermudas zurückgehalten werde. Dagegen werde er täglich mit englischen und spanischen Angeboten überflutet, auf die er einzuweichen jedoch fähig fit, da die beschriebenen Waren niemals eintriften, lei es nun, weil die englischen Fabriken gar nicht in der Lage find überhaupt noch ausländische Bestellungen anzunehmen, oder weil die Schiffe, auf denen fie befördert werden föllen, unterwegs verloren gehen. Auf jeden Fall aber haben die Engländer ihr Ziel erreicht, denn die drei bis vier Wochen, die bis zur Freigabe der auf den Bermudas festgehaltenen Briefe regelmäßig verstreichen, genügen vollst, um jede Verknüpfung von Geschäftsverbindungen mit Nordamerika unmöglich zu machen. Selbst zur Einfuhr nach Portugal freigegebene amerikanische Waren werden in ungenügenden Mengen nach auf die Inseln gebracht. Die portugiesischen Kaufleute rennen mit ihren Beschwerden den amerikanischen Konsul in Lissabon das Büro ein, aber ohne Erfolg.

### Flugzeuge im Zyklon

Den Jubringerdielen für die Clipper verleben die Engländer von London aus mit Wasserbomben, an denen aber ein derartiger Anreiz besteht, daß die Ankunft von wägenhaft zwei englischen Maschinen schon ein Ereignis darstellt. Zudem haben fie noch am 15. Februar das Bescheid, daß ihnen während des Jahres, der an diesem Tage die gefamte portugiesisch-spanische Atlantikflotte heimkehrt, mitten auf dem Tejo das zum Abflug nach Lon-

don bereitgestellte Flugzeug durch den Wellengang vollst und mit vier Mann Besatzung unterging. Um fo mehr Hochachtung hat in der portugiesischen Bevölkerung das flegelartige Aussehen des deutschen Flugkapitäns Kadorf hervorgerufen, der am selben Tage von Madrit her mit seiner Sunkermaschine eintraf und fich zur Zeit des Höhepunktes des Orkans genau über dem Lissabener Flughafen Contra befand. Der Sturm wühlte in diesem Augenblick mit einer Geschwindigkeit von 200 bis 250 Stundenkilometern und es erchien zunächst unmöglich, überhaupt zur Landung anzukommen. Wie ein vom Winde losgerissenes Baumblatt wurde das Flugzeug in der Luft hin und her gemorfen. Am Ende schließlich machte Kadorf ein Umlauf aus und ließ sich entschlossen durch, um die Maschine auf einer Wiese anzuliegen. Im Augenblick der Landung kam jedoch eine neue Welle und warf die zu 20 Meter hoch in die Luft. Einmal mehr Kadorf auf, um mit auf Hochfluren laufenden Motoren die Maschine so lange gegen den Sturm zu halten, bis die Besatzung fie mit einigen hundert Meter Seil am Boden verankert hatte. Zwei Tage hat die Besatzung dann an der Wiederherstellung des Flugzeuges gearbeitet, nur auf ihre Vermittelung ankommen, da die Hölzer und Werkstätten des Flugplatzes von dem Orkan wie Streichholzschachteln zusammengeschlagen worden waren.

### Lesen Sie Montag in der Fortsetzung:

Luzuspreise auf Seefenverfäufieren  
Emigranten, Juden, Lords  
Amerikaner in Lissabon  
Matrosen mit Negerbeziehung

## Der Vorstoß auf Agheila

Das libyische Wüstenfort von deutschen Truppen genommen

Von Kriegsberichter Gerd Schulte

○ P., 29. Mai.

Auf der Karte Libyens fit der Name El Agheila in deutscher Schrift gedruckt; fo groß etwa wie bei einer deutschen Karte Göttingen oder Hildesheim. Aber die menschenleere Wüste der Wüste verändert die Maßstäbe. El Agheila fit ein kleines Wüstenfort mit ein paar Häusern und einem Kofflughafen. Es gibt mehrere solcher Flugplätze an der Grenze der Wüste, die den Namen Bahos trägt. Und fie alle zeigen an einem Schild die bedeutungsvolle Aufschrift „Campo di Fortuna“.

Die nordestlichen Wüstenlagen noch eine gute Anzahl Kilometer vor Agheila. Unsere Panzerpütruppunternehmungen waren mehrmals nach dem Wüstenfort vorgezogen und vorher legten die Kradschützen einer Aufklärungsgruppe den Erfolg dieser Unternehmen, die dem englischen Spähwagen vernichtet und Gefangene eingebracht wurden.

Es kam der Befehl, im Morgengrauen des 25. März auf Agheila zu nehmen. Am Abend vorher legten die Kradschützen einer Aufklärungsgruppe sich in Marfa. Ihnen folgten schwere Panzer und leichte Geschütze der Flakartillerie. Der Mond verbergte sich hinter dem Firmament. Der Himmel hatte den glühenden Schmutz ungenügender Sterne angelegt.

Die große Fahrt führt in geringer Entfernung an der Küfte vorbei. Am Kilometerstein 14 vor El Agheila machten die Kradschützen halt, stellten ihre Fahrzeuge ab und markierten über die Sanddünen zum Meer. In langer Reihe wurde der Marsch fortgesetzt, immer am Strande entlang. Kein Wort wurde gesprochen, es galt, vorsichtig zu fein. Nichts war zu hören, als das Knirschen des Sandes unter den Füßen und der Laut der Wellen, die mit mildem Gemurmel an den Strand flüchteten und leise gluckend wieder zurückfloßen. Meer und Sterne — nichts anderes sahen die Männer, und ihre Gedanken wanderten vorwärts über das Niemandland hinweg dorthin, wo



(Archiv)

der Feind keine Vorposten stehen haben müfte. Die Augen suchten sich durch das Dunkel, die Ohren hörten anstrengend.

Es war ein gelinder, laulicher Morgen, angefüllt von vielfältigen Vorstellungen der kommenden Stunden. Einmal kam den Männern etwas entgegen. Menschen, die lautlos und eilig gingen, ausgerichtet wie eine Schilfzettel. Die Deutschen verhielten sich ihren Wohlthäten zuwanderten. Vorbei weiter ging der Marsch.

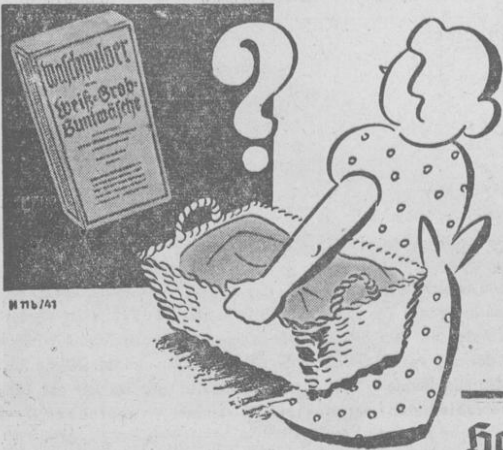
Das Fort konnte nicht mehr weit fein. Einige Männer wurden zur Straße gelandt, um festzustellen, wie weit man war, und ob der Feind zu sehen war. Sie wirzten sich vorsichtig durch die Dünen der Straße zu. Die Zeit bis zu ihrer Rückkehr erschien den Vortruppen den endlos. Dann kamen fie. Was fie gesehen hatten, war wichtig genug. Auf der Straße hatten fie einen englischen Spähwagen entdeckt, er lag reglos da und ohne Leben. Die Männer wagten sich näher und stellten fest, daß der Spähwagen zertrümmert war. Es war der gleiche, den deutsche Panzerfahrer bei dem Vorstoß vor wenigen Tagen vernichtet hatten. Neben dem Panzerwagen fand ein Kilometerstein: Agheila 1 Km. Sie waren also dicht vor dem Fort. Und noch eine Entdeckung machten die Männer: Fernspähleistungen waren an der Straße gefest — die Briten konnten also nicht allzuweit fein.

Die Kradschützen marschierten weiter, das heißt fie markierten nicht die schifflichen Zinnen nach was fie dicht am Meer. Am Morgen über den Dünen dunkle Mauern auf, Zinnen und Schießbatterien zeichneten sich gegen den Himmel ab; das Fort.

Die nächsten Minuten waren nichts anderes als Laufen und Spähen. Dann schloffen sich die Kradschützen gedankt gegen das Wüstenfort. Kein Schuß fiel, nichts regte sich. Die ersten schlangen sich über die Mauer. Was fie sahen, war ein unbedeutender Beobachtungsturm im Innern, Sanddüne und die Zeichen der Verlassenheit: unzählige Konienbüchsen zeugten davon, daß hier die Engländer waren. Auch in den umliegenden Wüstenlagen waren keine Menschen.

Nach vor Morgengrauen wurden diese Beobachtungen nach hinten gemeldet, und Panzer und leichte Flakartillerie legten ihren Marsch fort. Erst als es begann hell zu werden und der frühe Morgen grau über der Wüste dümmerte, erries sich, daß die Engländer sich noch nicht erriesen hatten. Auf der Straße wühlte zurückgezogen hatten. Am Kilometerstein 14 vor El Agheila legten die Kradschützen halt, stellten ihre Fahrzeuge ab und markierten über die Sanddünen zum Meer. In langer Reihe wurde der Marsch fortgesetzt, immer am Strande entlang. Kein Wort wurde gesprochen, es galt, vorsichtig zu fein. Nichts war zu hören, als das Knirschen des Sandes unter den Füßen und der Laut der Wellen, die mit mildem Gemurmel an den Strand flüchteten und leise gluckend wieder zurückfloßen. Meer und Sterne — nichts anderes sahen die Männer, und ihre Gedanken wanderten vorwärts über das Niemandland hinweg dorthin, wo

Kurze Zeit darauf aber donnerten schwere deutsche Panzer heran. Leichte Flakartillerie geschützte übernahmen die Sicherung, und die ersten Strahlen der Sonne sahen die deutsche Flotte über dem Fort.



## Wie spart man beim Waschen Waschpulver und Seife?

Wenn die Wäsche schon vor dem Kochen vom größten Schmutz befreit wird, braucht man um fo weniger Waschpulver dazu. Diesen Zweck hat das Einweichen mit Henko. Beim Einweichen wird das Gewebe zum Aufquellen gebracht; dadurch löst sich der grobe Schmutz von selbst ab. Richtiges Einweichen erleichtert das Waschen, spart Waschpulver und Seife.



Henko-Wasser vor dem Einweichen



Henko-Wasser nach dem Einweichen

Hausfrau, begreife: Nimm Henko - spar Seife!



Stellen-Angebote

Für Emden suchen wir tüchtigen Entlassengenten, der den vorhandenen Bestand ordnungsgemäß vermarkt...

Nothenburger Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Bez.-Dir. Bremen, Schlüsselkorb 12 L.

Mehrere Wachmänner

nach schöner Waldgegend im Kreise Wittmund sofort gesucht. Gute Unterkunft und Verpflegung vorhanden.

Motoren Schlosser für unsere Reparaturwerkstatt in Hage gesucht. Gebr. Neumann, Bauunternehmung Norden.

mehrere Klempner, Installateure oder Schlosser evtl. ältere, die vorübergehend Arbeit finden möchten.

Fräulein für Haushalt und Geschäft. Hotel „Weißes Haus“, Hage.

Selbständige Wirtschaftlerin gefeierten Mannes, auf sofort oder später gesucht für mein Einfamilienhaus mit kleinem Garten in der Blücherstraße 8.

Hausgehilfin für kleines Einfamilienhaus zu sofort oder später gesucht. Frau Maria Detmering, Hamburg-Wellingsbüttel, Rabenhorst 21.

Hausgehilfin welche das Kochen erlernen kann. Frau Heria Judenaak, Molkerei Bodhorn i. D.

Hausgehilfin welche selbst arbeiten kann. Frau Donner, Aurich, Norderstraße 31.

Hausangestellte für Offiziershaushalt gesucht. Frau von Hennig, Wilhelmshaven, Prinz-Heinrich-Straße 70.

Hausgehilfin für 5-Pers.-Haushalt gesucht. Kinderpflegerin vorhanden. Frau W. Wiedermann, Bremen, Marcus-Allee 45.

Kinderliebe Hausgehilfin gesucht, die nach Amm. u. Einarbeitung einen städt. Haushalt einige Tage selbst führen kann. Fräul. Mädchenzimmer vorhanden. Aurich, Hasenburgerstr. 18.

Hausgehilfin Zu erfragen bei Frau A. Hahlbrod, Emden, „Deutscher Kaiser“.

Mädchen als Stütze in landw. Haush. Frau Anna Frejemann, Bunderhee über Leer.

Selbständiges junges Mädchen für Geschäftshaushalt (Kolonialwaren) auf sofort oder später gesucht. Joh. Holop, Oldenburg i. D., Schützenhofstr. 26, Ruf 5390.

Jüngeres Mädchen für 1/2 oder 3/4 Tag für sofort gesucht. Dr. Schriewer, Aurich.

junges Mädchen oder Pflichtjahrmädchen. Bauer Georg Krüger, Bodhorn in Oldenburg.

Mädchen für Privathaushalt ein kinderliebendes junges. Schwach, Oldenburg, Schloßplatz 21, Ruf 3779.

landw. Stütze 5. Müller, Boquard, Ruf 37.

zweite Gehilfin Stroman, Dithusen. Suche zu mögl. bald einen landw. Gehilfen für leichte Arbeit. Friedrich Hayungs, Wold bei Ems.

Gesucht zum 15. April oder später ein Gehilfe bei Familienanfluß. Landwirt Friedrich Aken, Krögerdorsermoor bei Boodholzberg i. D.

Mehrere Gehilfinnen und Lehrlinge stellt ein die Damenischneiderinnung Emden. Zu melden: Emden, Post-Offen-Str. 5.

Pflichtjahrmädel Frau A. Wifferts Bwe., Dählteub.

Schulentlassener Laufjunge gesucht. Bäckerei Meyer, Hage.

Mir suchen für Aurich (Stadt) einen Boten (Botin) Radfahrer, zum Austragen von Leiemappen. Schr. Angeb. unter N 158 an die D.Z., Aurich.

Zum baldigen Antritt ein ehrlicher Schmiedelehrling gesucht. Schmiedemeister Alberts, Widdumer-Neuland ab. Norden, Fernr. Widdum 58.

Suche für mein Geschäft zwei tüze, klopffeste junge Leute. H. v. Helten, Reinig.-Institut und Parteidruckerei, Emden, Fernruf 2925.

Dep Kunden beraten - auch durch Anzeigen!



Kaufe ständig Schlachtpferde Zahl hohe Preise. Bei Unglücksfällen komme sofort. Entfernung spielt keine Rolle. Hochschlachterei Krahe / Emden Fernruf 2882.

Motorrad 200 ccm, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Hinrich Uphoff, Tjüche.

Wiedekuh zu verkaufen oder geg. Milch, Kuh zu vertauschen. H. Eiers, Süd-Victoria 272.

Suche eine Stute für ein mutterloses Füllen Reinhard Becker, Dornumergröbe.

Suche hochtragende schwere Kühe Bitte um sofortige Angebote. M. Frejemann, Warfingslehn, Fernruf Heermoor 92.

Alle Flielen (Esbers) und andere Altierümer taufe höchstzahlend. Bitte um Angebote. S. Baumann, Kunst- und Antiquitäten, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 61, Ruf 688.

Kaufe ständig Schlachtpferde und Fohlen zu höchsten Preisen. Hochschlachterei Kademacher, Emden, Oldenburger Str. 30, Ruf 2394.

Kaufe Schlacht- und Zuchtvieh! Bestellungen nehmen entgegen: Gastwirt H. Jofen, Gastwirt H. Malzer, Gastwirt H. Böhlen, Gastwirt Menno Heinen, Digtrohöfen. Preislisten liegen aus. M. Frejemann, Warfingslehn, Fernruf Heermoor 92.

Anhänger für Personenwagen mit oder ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unter E 1381 an die D.Z., Emden.

Kaufe und vermerte Notischlachtungsvieh und Schlachtpferde aller Art. Johann Bruns, Ems. Fernruf 125.

Volksbank Emden

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Gewährung von Krediten aller Art Annahme von Spareinlagen Gew. Menhafte Ausübung aller Bankgeschäfte

Zur Betreuung meines 4jähr. Kindes suche ich für einige Nachmittage in der Woche eine Frau oder ein Mädchen. Schr. Angebote unter E 1395 an die D.Z., Emden.

Suche zu Mai für den Haushalt ein nettes junges Mädchen evtl. Pflichtjahrmädchen. Frau Hermann Koeden, Neusehn, Fernr. Timmel 13.

Suche z. 1. Mai für unseren Privathaushalt ein freundliches junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren. J. Diefer, Schweindorf, Fernruf 45.

Suche zum 15. April oder zum 1. Mai ein junges Mädchen für gart- und landwirtschaftliches Betrieb. Gastwirt Djuren, Bernutsfeld.

Mittlerer Beamter sucht für seinen frauenl. hädt. Haush. Haushälterin zum 1. Mai. Schr. Angeb. u. E 1396 an die D.Z., Emden.

Gesucht zum 1. Mai ein Fräulein für landwirtsch. Betrieb. Frau S. Janßen, Dopperlum.

Gesucht wird zum 1. Mai für einen landw. Betrieb zur Stütze der älteren Hausfrau ein tüchtiges Fräulein Gehilfin vorhanden. Schr. Angebote unter N 116 an die D.Z., Norden.

Suche für meinen frauenlosen landw. Betrieb im Venerland eine Wirtschaftlerin Zu erfragen unter Nr. 99 bei der D.Z., Emden.

Suche zum 1. Mai 1 Gehilfin 1 Gehilfen und einen Schulentlassenen Jungen G. Wübbens Bwe., Westermarsch 11.

Für sofort oder zu Ostern mehrere Schmiede- und Schlosser-Gesellen gesucht, die sich weiter ausbilden möchten. J. Franken & Sohn, Drecherei und Maschinenbau, Emden, Kesslerander Str. 114.

Suche zu Ostern einen Bäckergehilfen und einen Lehrling Dampfbackerei S. Wichmann, Norden, Westertstraße 49.

Suche auf sofort einen Bäckergehilfen und einen Lehrling Weert von Felde, Dampfbackerei, Ems.

Bezirks-Vertreter Galanterie-Bijouterie, gesucht. Fisser & Mueller, Bremen 1.

Motorbootsführer gesucht. Motorbootbetrieb Emden-Binnenhafen, Emden, Am Delft 33.

Bewerbungen keine Originale beifügen! Stellen-Gesuche

Suche für meinen 16 1/2 j. Sohn, der 2 Jahre in einem groß. landw. Betriebe tätig war u. mit Ackerbulldog und Melkmaschine vertraut ist, Stellung in einer größeren Verbwirtschaft bei voll. Familienanfluß u. Gehalt. Schr. Angebote unt. E 1397 an die D.Z., Emden.

Zu kaufen gesucht Alt-Silber, Silbermünzen, Gold und Golddouble lauft laufend Georg Kattel, Aurich am Markt, Ankaufnummer N & C 41/13820.

Kaufe ständig sämtliche Sorten Hochschlachtungsvieh, auch Pferde Conrad Lüden, Wiesmoor, Fernruf 18.

Kaufe laufend geschädigte Pferde aller Rassen, auch Hengste. Habe mich zur Vermittlung v. Zuschützten bestens empfohlen. Wilhelm Saathoff, Aurich, Leerer Landstraße 11, Fernruf 626.

Beste Kühe und Rinder sowie getökte Bullen zu kaufen gesucht. D. D.

Werde und Kohlen zum Schlachten kauft und holt bei Kalfäden zu jeder Tages- und Nachtzeit. Kein Zwischenhandel, eigenes Ladengeschäft. Otto Lehmann, Hochschlachtermeister, Wilhelmshaven, Fernruf 1408.

# Ostfriesischer Sonntag

Beilage zur OZ, vom Sonnabend, dem 29. März 1941 / Folge 75

## Was sich drauf reimt . . . .

Eine Goethe-Geschichte von E. Droste-Hülshoff

„Meber die waldigen Anhöhen des Gebirges saßen graue Wölken, und kühlende Regenwolken fielen aus dem dichten Laub der Bäume längs des Kurpazierwegs von Marienbad.“

„Schade“, seufzte die stübliche, älterliche Lilly Parthen betäubt, „bei diesem geräuligen Wetter wird er wohl kaum an den Brunnen kommen.“

„Und Sie warten schon mit so großer Sehnsucht auf sein Erscheinen!“ lächelte die Herzogin von Surland und schielte ihren Arm in den des braunblonden jungen Mädchens.

„Ja — nicht Lilly strahlend, „Sie wissen ja, ich soll ihm doch Grüße von Jettler ausrichten.“

„Und —“ Die kleine Lilly klopfte und schielte ein wenig rot. „Rein, das kann sie unmöglich legen, daß ihr Karl Friedrich Jettler, der dem sie in Berlin Klavierunterricht nehmen darf, ausdrücklich auftrag, seinem alten Freund Goethe, falls sie ihm in Marienbad begegne, einen Gruß und einen Kuß zu überbringen.“

„Aber er wird sich wohl noch sehen lassen, allenfalls schicken wir abends in seine Wohnung und lassen anfragen, ob er nicht ein wenig zu uns herüberkommen will oder ob wir ihn besuchen dürfen. Sie werden Ihre Grüße schon noch los, kleine Lilly!“

Die Herzogin wendete sich einigen Bekannten zu, die langsam den Spaziergang entlang wandeln. Es sind viele bekannte und berühmte Leute in diesem Spätsommer 1823 in Marienbad. Da kommt die Herzogin von Meiningen mit der Gräfin Troglio. Von drüben nicht die gefeierte Gängerin Wiltner-Paupmann, die oft im Parthenischen Salon in Berlin erscheint, Lilly einen freundlichen Gruß zu. Der Großherzog von Weimar begibt sich mit seinem Geheime zum Brunnen, aus einer Seitenallee erblickt die immer noch schöne Frau von Weisgow mit ihren drei Töchtern, und die Herzogin ruft Karoline zu, sie solle sich die Hände fleißig genau waschen, dies sei jene Art, die so großen Eindruck auf das ewig junge Herz des Geheimen Rats aus Weimar gemacht habe, daß — Lilly achtet nicht auf das, was die beiden Damen noch alles flüsternd, Giecheltüchlein flüsternd, die vornehmlichen Damen und Herren in glänzenden Kleidern, in Fräulein, grauen Büchern und hinten Uniformen hinweg. Was kümmern sie die Leute, wenn er nicht in der Nähe weilt, er, dem die ganze Schwärmerei ihres Jungmädchenherzens gehört!

Im Spätnachmittag verlämmt sich die Badeschiffahrt, nachdem bei dem Brunnen einige Sonnenstrahlen haben die Wolken durchbrochen, trocken die Brombeerenzweige und zucken tausendfach Diamantenspiegel aus den regenfeuchten Büschen und Kalmplänen des Parkes. Lilly Parthen steht mit der Herzogin

und einigen anderen Damen beim Marienbrunnen. Plötzlich entsteht ein Gemurmel unter den Badegästen. Alle Köpfe wenden sich: Geheimrat Goethe geht rasch quer über den Kiesplatz und nernigle sich lächelnd vor der Herzogin. Lilly klopfte das Herz. Dicht neben ihr steht nun der berühmte Mann, dem ganz Europa huldt, der Dichter des „Werther“, des „Wilhelm Meister“, der „Fahrgenie“ — Er wendet sich ihr zu, spricht mit ihr, hält ihre Hand. Lilly weiß vor Freude und Aufregung kaum, was sie erwidern sollte. Als sie der freundlichen Aufforderung Goethes folgend, an seiner Seite auf- und absteigt, findet sie nur den Mut, dem Dichter von Jettlers Gruß, nicht aber auch von dem Kuß zu sprechen.

Goethe plaudert fast eine Stunde von dem und jenem, von der Gegend, von den Tannen. Endlich begleitet er die Damen noch bis zur Wohnung der Herzogin. Er läßt sich aber, für eine Weile mit in den Salon einzutreten und unterhält sich dort angeteigt mit allen Anwesenden. Lilly sitzt dicht neben ihm und sieht ihn bewundernd an. Vor wenigen Tagen feierte der Dichter den vierundzwanzigsten Geburtstag. Aber wer denkt bei ihm an das Alter? Er ist immer noch ein schöner Mann, für Lilly sogar der schönste, den sie je gesehen hat. Die kräftige Gestalt im tauengrünen Gehrock der im Verein mit einer artgeblühten Weste und der gleich einem Kustropfen leuchtenden Rubinmadel im cremefarbenen Seidenhalstuch für den feinen Faberjahn des Meisters zeigt, wirkt jugendlich, und zeitlos der fluge, ausdrucksvolle Kopf mit den wunderbaren Augen. Der Mund ist nur alt, wenn er nicht spricht, sobald er aber lächelt, von ganz eigenartigem Reiz. Die kleine, braunrote Lilly ist leise über diese Stunde in der Nähe des beglückten Dichters.

Schließlich meint Goethe, es sei wohl für ihn Zeit zu gehen. Er verabschiedet sich von den Damen und trägt Lilly herab die Grüße für ihren Lehrer, den alten Freund Jettler, auf. Die Türe schließt sich hinter ihm. Lilly seufzt tief auf und die Herzogin fragt lächelnd, wie ihr denn nun der Geheimrat gefallen habe. „Ach, er ist herrlich!“ jagt Lilly aus tiefstem Herzen. „Aber ich habe nun eigentlich ein schlechtes Gewissen, weil — ich meinen Auftrag nicht vollständig ausrichtete.“

„Und Lilly geht sich verlegen und verwirrt, daß Jettler ihr ja auch einen Kuß aufgetragen habe.“

„Was?“ ruft die Herzogin, „da haben Sie ihm — das Beste unterrichtet.“

„Rein, das kann man dem Geheimrat gegenüber nicht ver-



Alle Weiden am Saß

Solzhäufel von Richard Flodenhaus (Seite 10)

antworten! Gleich kommen Sie mit, wir wollen ihn sofort zurückrufen.“

Lilly träubt sich, doch die Herzogin nimmt sie mit läutendem Lachen beim Arm und zieht sie kurzehand in den weiten Haustur hinaus.

„Der von Goethe! Warten Sie noch einen Augenblick, es ist noch etwas vergessen worden.“

Der Geheime Rat, der bereits im Begriff ist, die Freitreppe vor der Saustüre hinauszuschreiten, wendet sich um. Lilly tritt unter die Tür. Goethe steht dicht vor ihr, jedoch zwei Stufen tiefer als sie auf der Treppe, seine großen, jugendlich kraftvollen tiefblauen Augen blicken in lächelnder Erwartung gerade in die klau-grauen des hübschen jungen Mädchens. Da nimmt die kleine Lilly all ihren Mut zusammen und sagt leidend und erötend:

„Es ist — es war — Jettler hat mir damals in Berlin nämlich nicht nur einen Gruß aufgetragen, sondern — sondern auch, was ich dazu reime —“

Goethe verliert sofort. Er lacht leise und als ihm Lilly, um nun ihren Auftrag ja richtig auszuführen, ein wenig schüchtern den Mund bisset, drückt er einen herzhafte Kuß auf ihre feischen roten Lippen.

„Mein lieber Engel. Millionen Dank sage ich Ihnen.“

Goethe ist längst die Straße hinabgegangen. Aber die glückliche, braunrotige Lilly Parthen steht immer noch wie verzaubert oben an der Treppe unter der Saustür und meint endlich tief aufatmend:

„Was für ein wunderbarer Mann! Und die Augen! Ach, wie muß das gewesen sein, sie und ihn dreißig Jahre früher zu sehen —“

## Verhaftbefehl

Erzählung von Kurt Hachtle

„Die Mäusen“, Bogt Ummanns Mutter, freute vor Zummerholm gegen den Wind, als die Männer das Ding da auf den gelbten her noch nährlichen Wellen tanzen sahen. „Eine Plante“, meinte Arne, der Kubersmann. Bogt Ummann lächelte unbewirrt und hob den Arm, das Kuber ein paar Striche nachford zu legen. „Eine Plante wohl“, sagte er dann, „aber es lebt ein Mensch darin. Der Himmel ließ ihn bei!“ Aber mochte wissen, wieviel Braue getrunken von dem Sturm zu dem letzten, tiefen Schluß Salzwallter gekommen waren.

Zu dritt fanden die irrischen Männer an der Kelling mit Stangen und Rifen, das Treibstück zu fassen. Die zornigen Wasserstämme wuschen dem da im Wasser rausch die flammenden Glieder und fummerten sich nicht viel darum, daß er länger als zwölf Stunden schon in der Nordsee schwamm. Nun strich die „Mäusen“ nahe genug vorbei, daß sie ihn fassen konnten.

„Donner und Sturm!“ stuchte Arne, als das wassertriefende Menschenwort an Bord geert war, und schoß einen finsternen Blick auf den Geretteten. Der sah und hörte nichts. Noch war um ihm die Nacht der Betäubung.

„Ein Schiffer!“ stante Kalle, der Weimann, „Von den Westfälischen des Hieronimus Kall, der Krimsrams da an der Uniform, Verfallter Franzos!“ Er ballte vor Jörn die Faust. Sie hatten genigam die Krute des Korien zu spüren bekommen.

„Ein Mensch!“, sagte Bogt Ummann mahnend. „Fah an, Arne, wollen ihn in meine Kofe tragen.“

„In deine Kofe? Anfallen will ich wohl. Awe Ummann, aber nur, um ihn ins Wasser zurückzuwerfen. Sollte meinen, gerade du hättest Grund genug, dir nicht einen von diesen da ins Nest zu paden, wie?“

Auf Bogt Ummanns Sitn stand eine scharfe Kerbe. Stumm beugte er sich, den Fremden allein zu tragen. Das da, was Arne meinte, und dies hier waren zwei verschiedene Dinge. Hier galt's, einem Todgeweiht'n das Leben neu zu schenken. Dem Tod ist e' aer so lieb wie der andere. Deutlich, Franzos oder Englischer, er will sie alle. Das odere hatte danach immer noch seine Zeit. Dies andere war, die Kontinentalstreppe des Korien zu brechen und mit der „Mäusen“ das fofbare Spertzug zu hoben.

„N Menschengestalt!“, erklärte der Bogt kurz und hob den hilflosen Körper auf seine starken Arme.

„Dah dich's nicht gereuen, Awe!“ warnte der Kubersmann, „Nährst eine Schlange an deinem Rücken.“

„In eines Höheren Hand gegeben, ob sie zürst!“ jagte Awe Ummann und stampfte mit seiner Last zur Kajüte. „Wer ein erbärmlich Werk, an seinem Willen zu deuteln.“

„Harr, Harr!“ höhnte Arne ihm nach.

Wohl eine Stunde schon wachte Awe Ummann an dem Lager des Fremden, gab seinen Fieberkrämpfen Viderung und neckte die dürstenden Lippen. Dann kam Arne, warnte von neuem, bedrohte, kichte. Awe Ummann schüttelte den Kopf. „Er kichst!“ In dem Ton des Wortes lag ein Grollen.

Achselzuckend wandte sich der Kubersmann zum Gehen, da träumte der Kranke von neuem in einem Fieberwahn. „Fang ihn mir! Hast ihr ihn noch nicht?“ Jett! „Mutter, mach doch Licht!“

Arne prallte zurück, starrte auf den Fiebernden, wartete auf mehr. „Leute! Und Licht!“ Der da ist ja noch schlimer als ein Franzos! Ist von einer deutschen Mutter geboren und trägt den weissen Plunder auf dem Leib! Schandbube, der dem Korien die Stiefel lekt. Wie, Awe, und du ädgerst immer noch? Wart, ich hol einen Krüttel, dies sommerliche Leben auszulöschen.“ Er machte Anstalten aus der Tür zu eilen.

„Sollt!“ hielt ihn der Bogt zurück. Erst müßtest du mich totschlagen. Arne, ehe du an den hier kommst. Mann gegen Mann lasse ich Kampf gelten; was du willst, ist Mord. Den bulde ich nicht.“

„Schmack uns alle in Gefahr!“ schrie der Kubersmann. Der Jörn trieb ihm blaurote Erreimen aus dem Hals.

„Die Gefahr ist vorüber!“, sprach Awe. „Der ist der letzte, der sie uns bringen konnte.“ Er trankte ein verwaschenes Papier aus der Tasche und legte es ihm. „Das hab ich dem da aus dem Kopf geholt. Kannst's nicht lesen, ist Französisch geschrieben.“ Gut, daß ich's kann! Awe! Denn da steht, daß einer von Zummerholm mit dem Westfälischen unter einer Decke redt.“

## Der erste Star im Frühling

Skizze von Heinrich Adolf Kewald

Die Frühlingssonne ist vorüber. Selbes Blüten schritt mahnend durch alle vier Stadien der großen Zyklen.

Langsam, wie aus schwerem Traum erwachend, setzen sich die tausend kleinen und großen Räder wieder in Bewegung. Es gibt nur ein Glück: die Pflicht! Der ehernen Satta der Maschinen durchbraut rhythmisch die Stätte ertret Arbeit.

Frauen und Mädchen, die leht im Kreis aus Beamtentragungsstüch heraus verstrickungswesen die Plätze der Männer an den Maschinen einnehmen, strömen ebenfalls herbei. Und mit ihnen leht das Leben, das wirliche Leben, die Freude und der Frohsinn ein in das freige, mechanische und häßlere Getriebe.

Vorn am linken Fenster nimmt ein Mädchen, die Annemarie, Platz. Sie ist ein Kind der stilleren Vorkriegszeit, dort, wo sich die große Stadt, leute im Grünen verliert. Zwischen den Schrebergärten ist sie aufgewachsen, und man sagt: ihr Herz ist unter den Blumen zu Haus. Es ist eine Freude, sie anzusehen. So blühsauer!

Dunkle, schwere Flechten umrahmen ihr großzügiges Gesicht, darin die blanken, riefelhaften Augen aufgeschlagen sind, wie in einem köstlichen Buch. Ihr ganzes Wesen strahlt Anmut aus und Wärme.

Einen Herzschlag lang schaut sie zum Fenster hinaus, ehe sie sich niederlegt.

Klar ist der Tag. Blau und wolkenlos der Himmel. Und die Märzsonne strahlt. Doch ein eisiger Wind weht von Ost. Es hat wieder tüchtig gefroren über Nacht.

Annemarie arbeitet.

Auch getreten war ein schöner Tag. Aber die Luft war lind, wie Frühlingstauch. Nicht so eifig kalt wie heute. Man spürte den nahenden Frühling, dachte an Schneeglöckchen, an Märchenbecker auf leise erwachenden Weifen.

Und dann — da brüben im Gezeck der fahlen Sünde — da lag röhren ein klein winziges Schneeklein. Von hier aus mit bloßen Augen kaum zu erkennen. Ein Star! Und das Starke lang. Vom Frühling und Mai, von Lenzesquid und Mitternust ein erstes neidliches Lied. Und dies Lied vom Frühling drang alle Menschen denken in der Fabrik tief ins Herz. Das letzte Winter-Sänge in den wintermüden Seelen. Es schmolz dahin. War das eine Freude! Die ganze gestrenge Ordnung geriet dabei ins Wanken.

Auch Annemarie schüttelte sich von diesem feinen Sänger tief ergreifen. An ihren Hannes mußte sie denken, der draußen irgenwo an der Front hand. Der war genau so fest. Immer eine ganze Elle den anderen voraus. Sie hatte ihn oft gewahrt. Er aber hatte darob nur gelaht und sich ein Viebel gepiffen. Bis — ja, bis sie die schmerzliche Wahrheit aus dem Lagerst schielte. Ein Kamerad hatte für ihn an sie geschrieben. Er ist verunglückt. Vielleicht sei er zu früh aus Werk gegangen. Es könne aber ebenogut ein Materialfehler schuld daran sein. Gewaneres wäre nicht festzustellen.

Zwei Wochen später schrieb er selbst. Stetfere alles als Kleingeist hin. Der Schaden sei bald behoben. Sie solle nicht dange sein. Und sie solle bei ihrer Arbeit immer recht gewissenhaft zu Werke gehen. Denn das kleinste Versehen — es könne ein Menschenleben kosten. So — und wenn die Krüden blühen, dann käme er selbst. Bis dahin tausend Grüße und Küsse!

All das kam der Annemarie wieder in den Sinn, während draußen das Starle so muster schön. Wo mochte er nun jetzt stehen? Seit vierzehn Tagen hatte er nichts von sich hören lassen.

Langsam steigt die späte Märzsonne übers Dach, vergolbet die Zinnen der Fabrik, lugt zum Fenster herein und macht einen goldenen Kranz um dieses düstere Saar der Annemarie.

Das Ges an den Fenstern hängt an zu taunen. Die Stadt wird klar. Annemarie aber schaut nicht auf. Enfja gehen ihre sinken Hände ein und her.

So gehen die Stunden hin. Eine nach der anderen.

Da plötzlich tritt der alte Mertens, der Wertmeister, leise von hinten an Annemarie heran und reht ihr ein duffig eingepacktes Etwas über die Schulter.

Annemarie, ganz Ansdacht, glaubt, es sei irgenbein Spezialauftrag, nimmt, ohne näher anzusehen, das Päckchen und widet es auf. — — Schneeglöckchen! — —

Ueberrollt und fragend zugleich schaut sie den Meister an. Der lächelt versöhnlich, deutet hinaus, hinüber zur großen Lunde. Und wahrhaftig! Dort lag, warm frierend vor Kälte, wieder das Starle.

Einen schönen Gruß vom Hannes und vom Frühling!“ jagte Mertens leise und nickte ihr freundlich zu.

Und dann lauflchten beide, das Mädchen und der alte, einen Aderbüschlung lang lehnlich auf zum Fenster hinaus.

Und richtig — das Starle lang. Es schmeltete wieder sein Lieb heghaft hinaus in die eisige Welt.

Das Lied vom Frühling. Und von der allmächtigen Liebe.



Scherenschnitt von Anna de Wolf (Seite 10)

## Vöhrjahrsreup

Von Johann Friedrich Dirks

O, wees neet bana, mien Hartensfind,  
In hall di an mien Sied.  
Doh, baten juht un brufft de Wind  
Al an en buer Tied!

Un lummt bi 't nu oof dood un last  
In jo verlaten du! —  
O, wees neet bang, e en Sünnenstrahl  
Stengt ja al Löwen weer!

Wat möer un löwad, dat mutt vergahn.  
Doh eenmal lummt de Dag,  
Dann künnt de Roup, dat up mutt stahn,  
Wat ins dat Löwen löga.

Un alles greift un alles bleift  
Es löht dann un uns her.  
O, wees neet bang, wenn 't baten weicht,  
Dat 's wiß de Roup al weer!

